



KLOSTER
NEU
BURG

das Amtsblatt.

der Stadtgemeinde Klosterneuburg / Ausgabe 1/2014



Amliche Mitteilung, 48. Jahrgang, Zugestellt durch Post.at

900 Jahre Stift Klosterneuburg

Voranschlag 2014
beschlossen

Aktuelle Information zum
öffentlichen Verkehr

Semesterferienspiel
Programm 2014

SCHÖNHEIT ENTDECKEN, KRAFT ERLEBEN

ab € 36.900,00

DER NEUE LEXUS IS VOLLHYBRID.
SIND SIE BEREIT?



LEXUS
HYBRID
DRIVE

LEXUS WIEN NORD
Keusch GmbH

Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien
Tel: +43 1 330 34 47-17, office@lexus-wien-nord.at

Bezahlte Anzeige

* ausgenommen mit 5 Sternen ist der neue IS 300h in der sichersten seiner Klasse!

UNSER WASSER

Hallo Hausbesitzer

Haben Sie schon einmal über Ihre Hauswasserleitung nachgedacht? Nein? Sollten Sie aber!
Jetzt **kostenlos anrufen** aus ganz Österreich und gratis Prospekt bestellen Tel.: **0800 2091 92**

AQUABION® Das ION Aktivnodensystem

Baut alte Kalk- und Rostablagerungen zuverlässig und schonend ab und verhindert Neubildungen!
Mit dem Aktivnodensystem haben Sie jederzeit die Möglichkeit, dies selbst zu prüfen!
Wir garantieren, Geld zurück, bei Nichtfunktion!

Kein Magnet! Kein Strom! Keine Chemie!

ACHTUNG: Nicht nur Eisenleitungen sind gefährdet, auch Kupferleitungen (Lochfraß) und Kunststoffleitungen (Rohrinfarkt) sind betroffen.

ION Deutschland GmbH
20 Jahre
Erfahrung
für die Wasser-
behandlung



made
in Germany

DAS PROBLEM:

KALK & ROST



DIE LÖSUNG:

DER AQUABION
TECHNIK MADE IN GERMANY



www.aquabion-oesterreich.at

Bezahlte Anzeige

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



Im Jahr 2014 feiert Klosterneuburg ein bedeutendes Jubiläum: Vor 900 Jahren wurde der Grundstein für das Chorherrenstift in Klosterneuburg gelegt. Dieses Ereignis soll gebührend gefeiert werden. Am 15. Juni 2014 wird im Rahmen eines Stift- und Stadtfestes auf dem Stiftsareal sowie mit einem Umzug durch die Obere Stadt diesem historischen Ereignis besonders gedacht.

In der letzten Gemeinderatssitzung des vergangenen Jahres wurde das Budget für 2014 verabschiedet. Erfreulicher Weise konnte wieder ein ausgeglichener Haushalt aufgestellt und mit breiter Mehrheit beschlossen werden. Natürlich bleibt die finanzielle Lage für alle Kommunen nach wie vor angespannt.

Dennoch werden auch heuer wieder einige Projekte gestartet bzw. umgesetzt:

Die Etablierung eines Standortmanagements ist durch die Schaffung einer eigenen Stelle im Rathaus nun fest verankert. Ziel ist es, das umfangreiche Serviceangebot und die Einrichtungen der Stadt effektiver zu kommunizieren und weitere attraktive Leistungen, wie zum Beispiel ein Tag des Sports, zur qualitativen Belebung der Stadt zu entwickeln. In enger Zusammenarbeit mit der ansässigen Wirtschaft soll eine bessere Bindung der Kaufkraft vor Ort erzielt werden, damit kein Euro für heimische Unternehmen verloren geht.

Im Bereich Sport, Freizeit und Kultur stehen die Fortsetzung der Sanierungsarbeiten im Happyland mit Ausbau der Fußballsportanlagen, der Tennisplätze, des Badebereiches und der Leichtathletikanlage vor der Tür. Das Gesamtinvest für die Revitalisierung beträgt 14 Millionen Euro. Die Neugestaltung des Kardinal Piff-Parks wird auf Basis eines Schülerwettbewerbes umgesetzt und im Zuge einer „Bankerl“-Offensive werden die Ruhebänke saniert und die Standorte neu geregelt. Für das Kino Klosterneuburg wurde eine Nachnutzungsstudie in Auftrag gegeben. Das Stadtmuseum kann nach intensiven Sanierungsarbeiten der letzten beiden Jahre wieder eröffnet werden. Mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses Weidling wird die Sicherheit vor Ort garantiert.

Auch in den Bereichen Umweltschutz und erneuerbare Energien sind in diesem Jahr zahlreiche Projekte geplant: Im März findet eine große Säuberung des Donauufers nach dem tragischen Hochwasser im letzten Juni statt. Das Energiekonzept mit der Schaffung weiterer Photovoltaikanlagen, den thermischen Sanierungen gemeindeeignender Gebäude und die Umstellung von Straßenbeleuchtung auf LED Technik wird weitergeführt. Selbstverständlich werden die Investitionen in der kommunaltypischen Daseinsvorsorge nicht aus dem Auge verloren. So stehen Projekte in Millionenhöhe für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung am Plan.

In diesem Sinne wird 2014 ein arbeitsreiches Jahr für die Stadtgemeinde zum Wohle und Nutzen aller.



Mit herzlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager

Inhalt.

- 04 Breitbandnetz in Klosterneuburg ausgebaut
- 05 Nachtbus - geänderte Fahrplanzeiten
- 06 Gemeinderat hat Voranschlag 2014 beschlossen
- 14 Sicherheitspartnerschaft
- 15 Gemeinderatsbeschlüsse
- 16 Kundmachung Kindergartenanmeldung 2014/15
- 17 Kundmachung Schulanmeldung 2014/15
- 17 Stellenausschreibung
- 18 1. Internationaler Kunsthandwerksmarkt
- 19 GR Stöber zur Kommunalen Bildungsmanagerin ausgebildet
- 20 Der Bürgermeister gratuliert...
- 21 Dank an Hochwasser-Helfer
- 22 Müll trennen, aber richtig!
- 23 LED Beleuchtung, viel Licht mit wenig Strom
- 24 Spaß & Gatsch - Geländelauf für alle - im Aupark
- 25 Dreikönigsturnier 2014
- 26 Theater für Kinder: Sommersemester 2014
- 27 Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv
- 28 Kulturveranstaltungen
- 29 operklosterneuburg 2014
- 30 Semesterferienspiel 2014
- 31 900 Jahre Stift Klosterneuburg
- 32 VHS Urania Klosterneuburg
- 33 Veranstaltungskalender Jänner - März
- 34 Bälle und Tanzveranstaltungen
- 34 Ärztebereitschaftsdienst, Nachtdienste der Apotheken
- 35 Personenstandsfälle, Funde

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg, **Medieninhaber und Redaktion:** 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 438, Fax: 02243 / 444 - 296, e-mail: amtsblatt@klosterneuburg.at
Redaktion: Mag. Christian Eistert, Nicola Askapa, Benjamin Zibuschka, **Layout:** Nasri-Grafik, 1210 Wien, **Anzeigenannahme:** Manfred Stein, Tel.: 02243 / 30 270, Handy: 0650 / 500 70 70, e-mail: stein@aon.at, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, e-mail: office@berger.at, **Verlagsort und Verlagspostamt:** 3400 Klosterneuburg

Diese Ausgabe wurde am 27. Jänner vollständig der Post übergeben.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at>Bürgerservice>Amtsblatt abrufbar.

Seniorenbetreuung Rotes Kreuz



Auch im Jahr 2013 veranstaltete das Rote Kreuz eine Weihnachtsfeier für Senioren. Letztmals unter der Leitung von Silvia Dollberger, war das Fest ein großer Erfolg. Bezirksstellenleiter DrDr. Cornel Binder-Kriegelstein sowie Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager ließen sich die Chance nicht nehmen, den Senioren vor Ort ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen, und nutzten die Gelegenheit über zukünftig geplante Aktionen zu sprechen.

Ein großes Thema für das Jahr 2014 ist der Besuchs- und Begleitdienst sowie das betreute Reisen für Senioren. Werner R. Lindermaier hat mit 01. Jänner die Teamleitung der Seniorengruppe übernommen. Zielsetzungen für die zukünftigen Projekte sind die Erhaltung des seelischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens. In Zukunft wird somit mehr Zeit und Raum für Gespräche geboten und durch Biographiearbeit den Senioren eine Reise in die Vergangenheit ermöglicht. Durch gemeinsame Spaziergänge und viel Bewegung an der frischen Luft wird für das körperliche Wohl gesorgt.

Derzeit wird der Seniorentreff einmal monatlich abgehalten. Bislang wurde einmal jährlich ein Ausflug geplant. Hierbei werden die Senioren mittels Pkw bzw. Krankentransportwagen von den Mitarbeitern des Roten Kreuzes von ihren Wohnsitz abgeholt. Für 2014 ist ein Ausbau dieser Aktionen angedacht. Der erste Ausflug ist für Ende Februar geplant und bietet den Senioren eine halbtägige Tour durch das Stift Klosterneuburg.

Für nähere Informationen steht Herr Lindermaier unter Tel. 02243 / 321 21 – 28, bzw. 0676 / 311 60 60 zu Verfügung.

Charity-Christbaumverkauf brachte € 1.500,- Spendengeld

Eine Anfang Dezember veranstaltete Charity-Aktion der beiden Klosterneuburger Familien Oreskovic und Hofer, bei der Christbäume frisch geschnitten und zugunsten notleidender Klosterneuburger Familien verkauft wurden, war ein großer Erfolg. Insgesamt spendeten die Käufer € 1.500,-. Die Mittel kommen, nach Rücksprache mit dem Sozialamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, einer Klosterneuburger Familie zugute. Am Mittwoch, 18. Dezember 2013 wurde der Erlös dieser Spendenaktion an Bürgermeister Mag. Schmuckenschlager im Rathaus symbolisch übergeben und anschließend der Klosterneuburger Familie vor Ort überreicht. •



Spendenübergabe durch die Söhne der Familien Oreskovic und Hofer im Rathaus.

Breitbandnetz in Klosterneuburg ausgebaut

Im Laufe der letzten drei Jahre hat die A1 Telekom Austria im Rahmen des Breitbandnetzes sowohl das Glasfasernetz als auch das Mobilfunknetz in Klosterneuburg ausgebaut. Der Ausbau des Glasfasernetzes bringt höhere Übertragungsraten im Internet, die Geschwindigkeiten im Mobilfunknetz konnten mehr als verdreifacht werden.

Der Startschuss für den Glasfaserausbau in Klosterneuburg fiel im Juni 2010. Rund 15.000 Haushalte wurden in den vergangenen Jahren mit dem neuen Kommunikationsnetz versorgt, das entspricht einem Versorgungsgrad von 93 Prozent. Was den Ausbau des Mobilfunknetzes betrifft, so können hier rund 70 Prozent der Klosterneuburger Bevölkerung den neuen Mobilfunkstandard, der spürbar höhere Datenraten ermöglicht, nutzen.

Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager freut sich über diese Maßnahmen: „Der Ausbau der Kommunikationsnetze ist für Klosterneuburg extrem wichtig, sowohl für die Bewohner als auch für unsere Gewerbebetriebe. Das Internet spielt mittlerweile für die meisten von uns eine wichtige Rolle, von der Ausbildung, über berufliche Nutzung bis hin in die Freizeit. Der Wohn- und Wirtschaftsraum Klosterneuburg gewinnt mit dem Ausbau massiv an Attraktivität.“

Nach der Anbindung des Stadtbereiches von Klosterneuburg wurden schrittweise auch immer weitere Ortsteile und Siedlungen an das A1 Glasfasernetz angebunden. Für den Ausbau des Netzes in Weidlingbach und

Scheiblingstein laufen derzeit die Gespräche. Auch hier erhofft Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager ein baldiges Ergebnis und strebt eine gemeinsame Lösung mit A1 und dem Land NÖ an. •



Nachtbus geänderte Fahrplanzeiten

Achtung! Der Nachtbus, der auf der Strecke zwischen Heiligenstadt - Klosterneuburg - Tulln fährt, hat den Betrieb auf Samstag- und Sonntagnacht eingeschränkt. Diese notwendige Maßnahme wurde getroffen, da das Angebot nicht ausreichend genutzt wurde. Bei Rückfragen steht Ihnen die Firma ZuklinBus GmbH unter Tel. 02243 / 32 171 zu Verfügung. •

Aktueller Fahrplan 2014:

Heiligenstadt - Klosterneuburg - Tulln	Sa, So, Fei	Tulln - Klosterneuburg - Heiligenstadt	Sa, So, Fei
Wien Heiligenstadt, S-Bahn, U-Bahn	1.23 3.23	Tulln Bahnhof	2.13
Klosterneuburg-Weidling Bf.	1.31 3.31	Langenlebern Amtshaus	2.21
Kierling Bahnhof	1.35 3.35	Zeiselmayer Florianiplatz	2.26
Kritzendorf Bahnhof	1.41 3.41	St Andrä-Wördern Tullnerstr	2.29
Höflein an der Donau Bahnhof	1.46 3.46	Schlossgasse	2.31
Greifenstein-Altenberg Bahnhof	1.50 3.50	Greifenstein-Altenberg Bahnhof	2.34
St Andrä-Wördern Schlossgasse	1.53 3.53	Höflein an der Donau Bahnhof	2.37
Tullnerstraße	1.55 3.55	Kritzendorf Bahnhof	2.42
Zeiselmayer Florianiplatz	1.58 3.58	Klosterneuburg-Kierling Bf.	2.48
Langenlebern Amtshaus	2.03 4.03	Weidling Bahnhof	2.53
Tulln Bahnhof	2.13 4.13	Wien Heiligenstadt, S-Bahn, U-Bahn	3.03



Fahrplanheft 2014

Das neue Fahrplanheft „Mobil in Klosterneuburg“ liegt ab sofort beim Bürgerservice der Stadtgemeinde, sowie im Referat Tiefbau für Sie bereit. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen über die Verbindungen, Fahrzeiten und Haltestellen in Klosterneuburg. Die aktuellen Fahrpläne finden Sie auch unter www.vor.at.

Umtauschaktion für Streifenkarten

Aufgrund der Tarifierhöhungen in der Außenzone 230 B des Verkehrsverbundes Ost-Region (Klosterneuburg) sowie der Kernzone 100 (Wien) ab 01. Juli 2013 von 2,00 auf 2,10 Euro hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28. Juni 2013 (gemäß Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 05. November 2010) auch eine Erhöhung der Fahrpreise für den Stadtbus und das Anruf-Sammel-Taxi (AST) per 1. Juli 2013 beschlossen. So werden die Tarife für den Stadtbus für Einzelfahrscheine von bisher 1,50 auf 1,60 Euro, die Streifenkarte für fünf Fahrten von 6,00 auf 6,40 Euro erhöht. Ein Halbprijsfahrtschein kostet künftig 1,10 Euro.

Die Übergangsfrist zum Aufbrauchen der altpreisigen Streifenkarten von Klosterneuburg dauerte bis 31. Dezember 2013.

Ab 15. Jänner 2014 können 5-Fahrten-Streifenkarten, die noch nicht angefangen wurden, bei der Telefonzentrale der Stadtgemeinde Klosterneuburg gegen Entrichtung des Differenzbetrages gegen neue Fahrscheine eingetauscht werden.

Ebenso besteht die Möglichkeit, noch nicht entwertete 2-Fahrten-Halbprijsfahrtscheine für Jugendliche bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg gegen Entrichtung des Differenzbetrages gegen neue Fahrscheine einzutauschen. Die Möglichkeit des Umtausches besteht bis 28. Februar 2014.

Für Fragen des Umtausches von bereits erworbenen Fahrscheinen steht das Verkehrsreferat der Stadt Klosterneuburg unter Tel. 02243 / 444 - 460 zur Verfügung.



SCHARF SEHEN WIE DIE ÖSV-STARS!
Ohne Brille. Ohne Einschränkung. Ohne Kompromisse.

Hol Dir Dein persönliches
Premium ÖSV-Kontaktlinsen-Set



GSCHWEIDL

Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25

OFFIZIELLER
AUSRÜSTER
AUSWERTUNG 5er TEAM

Alcon
a Novartis company

Gemeinderat hat Voranschlag 2014 beschlossen

In der Gemeinderatssitzung vom 12. Dezember 2013 wurde das Budget für das Jahr 2014 mit Mehrheit beschlossen. Rund € 82,7 Millionen sind für den Voranschlag vorgesehen. Die ÖVP und die SPÖ stimmten für den Voranschlag, die anderen Parteien im Gemeinderat stimmten dagegen. Im Anschluss folgen eine Kurzfassung der Budgetrede von Finanzstadtrat Peter Mayer (VP) und die Kurzfassungen der Budgetreden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.



Finanzstadtrat Peter Mayer

Die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt werden 2014 € 63.386.600,- und im außerordentlichen Haushalt € 19.320.900,- betragen. Der Voranschlag 2014

ist somit sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Haushalt wieder ausgeglichen. Damit ist das oberste Ziel auch 2014 erreicht worden.

Dieser Ausgleich konnte nur durch zahlreiche Einsparungen und die Heranziehung von Rücklagen erreicht werden. Von den ordentlichen Ausgaben entfallen 72,78 % auf den Sachaufwand und 27,22 % auf den Personalaufwand. Das Verhältnis ist gleichbleibend zum Jahr 2013. Das Maastricht-Ergebnis weist ein Minus in der Höhe von rund € 4,1 Mio. aus.

Für Instandhaltungen an Amtsgebäuden sind € 329.000,- vorgesehen. Zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Freiwilligen Feuerwehren werden € 519.800,- bereitgehalten, eine Steigerung um € 25.700,-. Für Projektierungskosten und Gebäudeneubau eines neuen Feuerwehrhauses in Weidling sind € 858.000,- vorgesehen. Das gesamte Projekt wird rund € 2,3 Mio. kosten. In die Instandhaltung der Schulgebäude und der Kindergärten werden € 1.035.300,- investiert. Die Sozialhilfeumlage beträgt in Summe fast € 4,7 Mio., die Jugendwohlfahrtsumlage steigt auf € 516.800,-. Für Hilfswerk, Volkshilfe und Caritas ist ein Erhaltungsbeitrag von gesamt € 65.000,- vorgesehen. Den Senioren steht ein Betrag von € 41.200,- zur Verfügung. Für Heizkostenzuschüsse werden € 14.000,- bereitgestellt. Neu wurde eine Wohnbeihilfe für Startwohnungen in der Höhe von € 30.000,- in den Voranschlag aufgenommen. Der Anteil für Soziales an den gesamten Ausgaben beträgt fast 9 % und stellt eindrucksvoll unter Beweis, dass nicht auf Kosten Bedürftiger oder Senioren gespart wird.

Die Sprengelbeiträge zur Erhaltung der NÖ Krankenanstalten steigen um fast eine viertel Million auf rund € 6,5 Mio. Der Rettungsdienst in Klosterneuburg bekommt für den Betrieb € 336.900,-.

Für die Instandhaltung von Gemeindestraßen, Gehsteigen und Brücken werden € 720.000,- veranschlagt, für Brückenneubauten, Hochwasserschutzbauten, Ausbau der öffentlichen Beleuchtung und Projektierungskosten € 844.600,-.

Die Kosten für den öffentlichen Verkehr inkl. Anrufsammeltaxi belaufen sich auf € 1.044.100,-, doppelt so viel, wie für Gemeindestraßen. Das zeigt, dass dieser Voranschlag nicht einseitig den Individualverkehr bevorzugt.

Das Stadtmarketing wird mit einem Dienstposten eingerichtet. Für die Umsetzung von Projekten im Rahmen des Stadtmarketingkonzeptes stehen € 130.000,- zur Verfügung.

Im Bereich der Straßenreinigung wird eine neue Kehrmaschine um € 323.000,- angekauft, € 104.000,- sind für Zusatzausstattungen für Winterdienstfahrzeuge vorgesehen. Instandhaltung und Ausbau der öffentlichen Beleuchtung benötigen € 295.000,-.

Für die Instandhaltung der Wasserversorgungsanlage stehen € 750.000,- und für den Neubau der durch das Hochwasser zerstörten Brunnenanlagen 6 und 7 sowie den Neubau der Versorgungszone Ölberg € 1,1 Mio. zur Verfügung.

Das Kanalnetz wird um € 350.000,- Instandgehalten, für Kanalausbauten sind € 1,1 Mio. veranschlagt.

Um € 218.500,- wird ein neues Müllfahrzeug samt Zusatzausstattung angeschafft. Um den ordentlichen Haushalt ausgleichen zu können, müssen auch Gewinne aus den Gebührenhaushalten herangezogen werden. Es erscheint logisch, Überschüsse dafür zu verwenden, Notwendigkeiten, die durch keine eigenen Einnahmen finanzierbar sind, abzudecken, und nicht neue Projekte mit Folgekosten anzugehen. Diese Vorgangsweise ist auch rechtlich zulässig. Gelder verschwinden ja nicht irgendwo im Budget. Sie finden sich in Bereichen wie z.B. Schulen / Kindergärten, Gesundheit und Soziales, also dort, wo die Klosterneuburger keine Gebühren oder Abgaben zu zahlen haben. Jeder verlangt gute Straßen, eine funktionierende öffentliche Beleuchtung und eine adäquate Infrastruktur bei Kindergärten und Schulen. Das verlangt Prioritäten zu setzen, soll die Finanzierung gesichert sein. Es ist aber klar zu erkennen, dass trotz der Gewinnentnahmen die

Betriebe keineswegs ausgehungert werden, sondern die Investitionen in den Betrieben einen großen Anteil ausmachen und neue Fahrzeuge angeschafft werden können. Ich verstehe schon, dass die jeweiligen Stadträte die Gelder lieber in ihren Ressorts investieren wollen. Ich bin aber für das Gesamtbudget verantwortlich, das ich im Auftrag des Bürgermeisters für ganz Klosterneuburg erstelle. Somit habe ich alle Bereiche finanziell zu bedecken und darauf zu achten, dass möglichst alle Notwendigkeiten umgesetzt werden können und möglichst vielen der vielfältigen Interessen Rechnung getragen wird. Dabei müssen einzelne Vorhaben, die durchaus sinnvoll und wünschenswert wären, zugunsten anderer auf der Strecke bleiben und verschoben werden. Handelt es sich dabei um Vorhaben, die von einer politischen Gruppierung der Opposition forciert werden, ist der Unmut besonders groß, die Kritik besonders laut und die Wortwahl besonders heftig. Das ändert aber nichts an der Budgeterstellung.

Ich frage mich, wie die Kritiker dieses Voranschlags ihrerseits bei der Budgeterstellung vorgehen würden. Wo würden sie Streichungen ansetzen, um ihre Vorstellungen zu realisieren, ohne das Ganze aus den Augen zu verlieren und sich in Einzelinteressen zu verzetteln. Grundlegend andere Möglichkeiten sehe ich nicht. Dazu gibt es zu wenig finanziellen Spielraum. Sparen ja, aber nicht in meinem Bereich. Einsparungspotenziale bei den anderen, aber nicht bei mir. Das ist keine Lösung. So kann sicher kein Voranschlag erstellt werden. Ein Kuchen kann auch nicht nur aus Rosinen gebacken werden.

Der Schuldenstand wird mit Ende des Jahres 2014 € 62,8 Mio. betragen. Das sind nur € 600.000,- mehr als für 2013 veranschlagt waren. Wobei die Darlehen für den Erwerb der Kasernengründe in der Höhe von € 4 Mio. und für das Happyland in der Höhe von € 4,6 Mio. inkludiert sind. Schon im Vorjahr habe ich ausgeführt, dass diese beiden Darlehen mit anderen Augen betrachtet werden müssen. Einerseits wird eine Immobilie angekauft, deren Wert Bestand hat. Andererseits wird ein Freizeit- und Erholungszentrum saniert, das danach eine moderne Stätte für die Sportausübung und die Freizeitgestaltung darstellt. Trotz dieser beiden Großdarlehen ist der Schul-

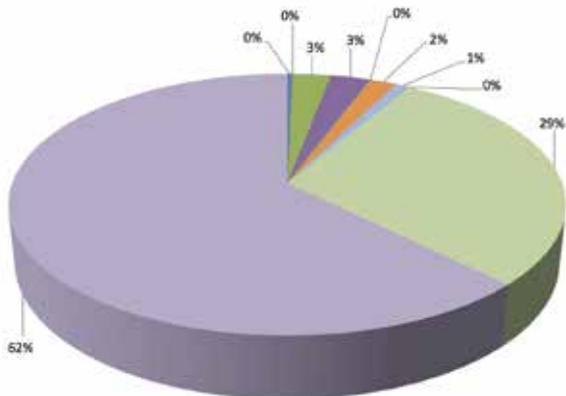
denstand seit 2010 nur leicht gestiegen. Ohne diese beiden Großinvestitionen, die für die Zukunft stehen, wäre ein deutlicher Schuldenabbau erfolgt. Generell ist zu sagen, dass die Belastungen aller Gemeinden stetig steigen, einerseits finanziell andererseits durch die Übertragung zusätzlicher Aufgaben. Sollten

einnahmenseitig keine Veränderungen zum Positiven geschaffen werden, steht die Finanzierung der Gemeinden auf dem Spiel. Ausgabenseitig ist kaum noch was zu holen, das Einsparungspotential ist nahezu erschöpft. Daher mussten Instandhaltungen und Investitionen zurückgestellt und verschoben werden. Mit Geschick und durch-

dachter Einteilung der vorhandenen Mittel muss aber verhindert werden, dass der Wall notwendiger Maßnahmen, den wir vor uns herschieben, zu groß wird. Die derzeitige Finanzentwicklung werden die Gemeinden nicht mehr lange verkraften können.

STR Peter Mayer (VP Klosterneuburg)

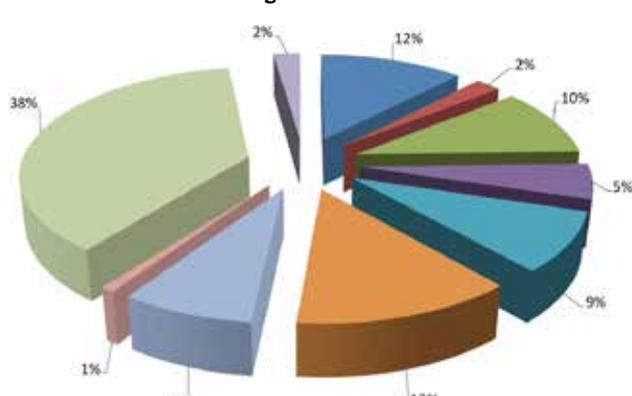
Ordentlicher Haushalt Einnahmen 2014



- Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung
- Öffentliche Ordnung und Sicherheit
- Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft

- Kunst, Kultur, Kultus
- Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung
- Gesundheit

Ordentlicher Haushalt Ausgaben 2014



- Straßen- u. Wasserbau, Verkehr
- Wirtschaftsförderung
- Dienstleistungen
- Finanzwirtschaft

ÖVP: Vorausschauendes und sparsames Budget 2014



Vizebgm. Richard Raz

Mehr als ein Drittel der im Budget 2014 bereitgestellten Mittel werden im Bereich Service/ Dienstleistungen der Stadt (rd. € 23,7 Mio.) aufgewendet. € 8,2 Mio. für Gesundheit, € 6,5

Mio. stehen für Unterricht, Erziehung und Sport zur Verfügung, € 5,5 Mio. für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, € 4,9 Mio. für Verkehr, Straßen- und Wasserbau. Die Gesamtsumme von € 5,5 Mio. für soziale Wohlfahrt ist uns ein besonderes Anliegen. Denn darin versteckt sich der große Brocken Geld, den die Stadtgemeinde für die Sicherung des Krankenhauses, die Betreuung unserer Ältesten und die Unterstützung der Ärmsten aus unserer Mitte aufwendet. Immer wieder kursieren geringere Summen, die die Stadtgemeinde oftmals noch zusätzlich aufwendet, um private Institutionen zu stützen. Diese werden aus dem Zusammenhang gerissen präsentiert und bewusst falsch interpretiert. Mit diesen € 5,5 Mio., die in das Gesamtbudget für Soziales im Land NÖ von unserer Stadt für unsere Mitmenschen eingehen, die vielen zusätzlichen Förderungen aus dem Sozialfonds, die Seniorenförderungen und der in NÖ einmalige Energiekostenzuschuss (zusätzlich zur Landesförderung) beweisen, dass in dieser Stadt christlich-soziale Politik auch in Taten ihren Niederschlag findet.

In der Stadtverwaltung soll mit der Erweiterung des elektronischen Aktes (ELAK) sowie der weiteren Modernisierung der EDV die Verfahrensabläufe weiter optimiert bzw. beschleunigt werden. Mit der Einrichtung einer eigenen Stelle für Standortmanagement wollen wir das umfangreiche Angebot der Stadt noch effektiver kommunizieren und weitere attraktive Leistungen entwickeln. Klosterneuburg hat genügend Potential, um mit der außerordentlichen Vielfalt an Veranstaltungen, kulinarischen Angeboten und den speziellen Einkaufsmöglichkeiten aus der Menge an ähnlichen Angeboten in anderen Städten des Umlandes und insbesondere in Wien durch den besonderen Mix herauszustechen. Die notwendigsten Arbeiten an der Instandhaltung aller gemeindeeigenen Gebäude betragen insgesamt rund € 1,9 Mio. Das beschlossene Konzept zur Rathausplanung soll den Weg und die Grundlage in die Zukunft für dieses Rathaus als Bürgerservicestelle moderner Ausprägung bieten und zeigen, welcher Bedürfnisse für moderne Arbeitsplatzsituation nachgekommen werden muss. Das Schul- und Kindergartenentwicklungskonzept in der Höhe von € 57.600,- dient ebenso, um eine Marschroute für die Einrichtungen im frühkindlichem Erziehungs- und Schulbereich festzulegen, an der die Stadtgemeinde beste Orientierung findet. Die Anforderungen für die Einsatzkräfte sind kein Zweck zur Befriedigung der Ansprüche dieser Institution sondern Selbstzweck. Die Stadtgemeinde hat die Pflicht alles zu tun, um der Feuerwehr und dem Roten Kreuz

eine Situation zu sichern, in der die Sicherheit der Menschen unserer Stadt niemals gefährdet ist. Daher unterstützen wir die Einsatzkräfte Rotes Kreuz (rund € 337.000,-) und Freiwillige Feuerwehren (rund € 520.000,-), weiters ist der Neubau des Feuerwehrhauses in Weidling mit einem ersten Teilbetrag von € 858.000,- vorgesehen. Gerade die Begleitgeräusche und Falschdarstellungen zum Feuerwehrwesen unserer Stadt aus politischen Kreisen haben der Motivation der freiwilligen Einsatzkräfte sehr geschadet und viel Vertrauen zerstört. Hier muss wieder an einem Strang gezogen werden und die ultimative Bereitstellung nötiger Gelder stellt einen ersten Schritt in dieser Richtung dar. Bei der Fortsetzung der Sanierungsarbeiten im Happyland mit € 8,1 Mio. sind u.a. umfangreiche Investitionen in den Ausbau der Fußballsportanlagen, der Tennisplätze, des Badebereiches und der Leichtathletikanlage vorgesehen. Die Sanierung des Happylands ist ein Mammutprojekt. Daher sind die penible Planung, bisherige klare Einhaltungen aller Etappenziele und Zufriedenheit der Beteiligten (Vereine, Kunden) besonders erwähnenswert. Das Happyland-Projekt wird gesamt € 14 Mio. kosten und darf keinen Euro darüber liegen. Dass eine sinnvolle Sanierung, die auf Jahrzehnte eine adäquate Freizeitanlage für die Bevölkerung darstellen muss, auch weniger kosten hätte können, ist eine bis heute niemals - nicht einmal theoretisch - bewiesene Sprechblase knapp am Rande des Populismus. Sollte 2014 das Kasernengelände in der Schütttau zum Verkauf stehen, so sollte die

Stadt dieses Areal erwerben und langfristig sichern, um hier in der Zukunft wichtige Projekte für die Stadtentwicklung realisieren zu können. Dafür ist 2014 zunächst einmal ein Teilbetrag (so wie in den Vorjahren) von € 4 Mio. vorgesehen.

Für den Erhalt und Ausbau der Gemeindestraßen sind € 844.600,- budgetiert, darin sind enthalten: Hochwasserschutzbauten (Rückhaltebecken Marbach) mit € 75.000,-, der Ausbau der öffentlichen Beleuchtung am Ödberg und Doppelsiedlung mit LED (€ 100.000,-), € 345.000,- Projektierungskosten für den Lärmschutz entlang der Franz-Josefs-Bahn sowie die Sicherung von Flächen für eine Schiffsanlegestelle und der Hochwasserschutz Kritzensdorf und Höflein. Bei der Wasserversorgung sind 2014 € 80.000,- für allgemeine Erhaltungsmaßnahmen am Rohrstrang, € 600.000,- für

die Erneuerung des Leitungsnetzes am Ölberg und € 400.000,- für den Neubau zweier Brunnenanlagen in Kritzensdorf vorgesehen. Der Neubau der Brunnenanlage ist eine direkte Folge des Hochwassers 2013. Künftig werden diese Brunnenanlagen aus den 50er Jahren dem momentanen Stand der Technik entsprechen und die Elektroinstallationen mit der Rücksichtnahme auf künftige Hochwässer ausreichend gesichert sein.

Die Errichtung von Photovoltaikanlagen um € 85.000,- am Dach des Katastrophenlagers bildet eine zentrale Säule im Energiekonzept der Stadtgemeinde, welches 2012 verabschiedet wurde. Die Ausdauer und beständige Umsetzung einzelner Punkte des Konzeptes erfüllen diese Generalplanung zu einer immer energieautark werdenden Stadt mit Leben. Die

Stadtgemeinde geht in Energiefragen mit gutem Beispiel voran und setzt konsequent Marksteine, die im privaten Bereich sowie halböffentlichen Sektoren zur Nachahmung erfolgreich auffordern.

Die kulturellen Einrichtungen unserer Stadt bieten ein vielfältiges und attraktives Programm, das neben dem Angebot für die Klosterneuburger Bevölkerung auch viele Besucher anzieht und den Tourismus und die Wirtschaft unserer Stadt fördert. Deshalb stehen auch 2014 für das Kulturangebot wie etwa OperKlosterneuburg, Mythos Film Festival, Shortynale, Vereine, Bibliotheken und Museen etc. insgesamt rund € 3,8 Mio. zur Verfügung.

**Richard Raz, Vizebürgermeister
(VP Klosterneuburg)**

www.oevp-klosterneuburg.at

SPÖ: Ohne Geld ka Musi



STR Karl Hava

€ 19,3 Mio. aus. Der Gesamtschuldenstand der Stadtgemeinde steigt auf fast € 62,8 Mio. an. Bei steigenden Konditionen kommt es zu besorgniserregenden Belastungen für die Stadtgemeinde.

Dem Voranschlagsquerschnitt 2014 ist ein Maastrichtergebnis von minus € 4,1 Mio. zu entnehmen.

Beim bevorstehenden Erwerb des Kasernengeländes und der dort notwendigen Entwicklung sind die Aufwendungen diesbezüglich in der mittelfristigen Planung zu unterrepräsentiert. Notwendige Infrastrukturbauten wie Aufschließungsstraßen, Kanal, Wasser, Stromeinbauten etc. scheinen hier nicht Berücksichtigung gefunden zu haben.

Die Pachtzahlungen für das neue Feuerwehrdepot in Weidling sind bereits vorgesehen. Die SPÖ hat dieses Vorhaben klar unterstützt und begrüßt nach wie vor den vorgesehenen notwendigen Neubau.

In der Neuen Mittelschule Langstögergasse wird eine Nachmittagsbetreuung installiert. Eine absolut notwendige und wichtige Investition. Die Betreuung (besonders der Volksschulkinder) in den neun Wochen Ferien stellt für viele Eltern ein Problem dar, auch hier sind die Gemeinden gefragt, mit finanziellen Mitteln und Ferienangeboten die Familien zu unterstützen.

Der Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kleinstkinder ist zu forcieren. Die jüngste Entwicklung bei der Errichtung

So könnte das Motto des vorliegenden Haushaltsplanes lauten. Der Voranschlag 2014 weist im ordentlichen Haushalt einen Budgetrahmen von € 63,4 Mio. und im außerordentlichen Haushalt

von „Krabbelstuben“ zeigt diese Notwendigkeit. Um die Kosten für die Eltern in einem zumutbaren Rahmen zu halten, sind zukünftig finanzielle Mittel (Sockelbeträge) als Förderung für diese Einrichtungen notwendig.

Die Sommeroper, als etabliertes Kulturereignis in Klosterneuburg, wird auch heuer wieder von den Sozialdemokraten unterstützt. Der prognostizierte Abgang von € 146.000,- bewegt sich im Bereich der Vorjahre und ist, angesichts des Wertes für Klosterneuburg, akzeptabel.

Die Ausgaben für die Seniorenbetreuung in Klosterneuburg sind als beschämend für die drittgrößte Stadt in Niederösterreich zu bezeichnen. Von € 41.200,- werden € 36.000,- für Ausflugsfahrten veranschlagt und lediglich € 5.200,- für die Unterstützung der Pensionistenvereine, obwohl in der Vergangenheit bereits € 7.000,- an diese als Unterstützung ausbezahlt wurde. Die Vereine (egal welcher Ideologie sie entstammen) leisten einen wertvollen Beitrag für Menschen der älteren Generation, damit diese nicht vereinsamen und gemeinsame Aktivitäten setzen können. Kürzungen in diesen Bereichen werden von uns Sozialdemokraten nicht gut geheißt.

Die Errichtung von Startwohnungen und leistbares Wohnen im Allgemeinen ist und war auch in der Vergangenheit ein Anliegen der Sozialdemokraten. Die vorgesehenen € 30.000,- für Wohnbeihilfe Startwohnungen ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Die Ausgaben im Straßenbau sind auf das absolute Mindestmaß zurückgeschraubt. Es werden nur mehr notwendige Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. An Neubauten ist nicht zu denken. Dies fällt auch negativ bei den Radwegen auf. Sind in den Vorjahren noch insgesamt € 271.000,- investiert worden, sind für 2014 keinerlei Mittel für den Neubau von Radwegen vorgesehen. Ein Schlag ins Gesicht der engagierten Bürger

in den Foren Radwege und öffentlicher Verkehr. Offensichtlich werden die vielen guten Ideen schubladiert und nicht umgesetzt. Die neu geschaffene Position des Stadtmarketings schlägt mit € 215.000,- zu buche. Davon € 130.000,- Euro für sonstige Firmenleistungen. Hoffentlich kein Fass ohne Boden!

Die Freibäder stellen für die Bevölkerung attraktive Orte für die Freizeitgestaltung dar. Für die Stadtgemeinde sind sie jedoch ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor. Vor allem durch die immer wiederkehrenden Hochwässer sind hohe Instandhaltungskosten zu bewältigen. Die Aufwendungen für das Strandbad stehen rd. € 1 Mio. im Voranschlag 2014. Die Einnahmen hingegen sind nur mit € 814.000,- ausgewiesen. Davon sind € 185.000,- aus der allgemeinen Ausgleichsrücklage vorgesehen. Der Abgang wird voraussichtlich € 186.000,- Euro betragen. Ohne der Rücklagenzuführung sogar € 371.000,-. Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt.

Das Strombad Kritzensdorf weist Aufwendungen von € 808.000,- aus. An Einnahmen werden € 1,065 Mio. erwartet. Darin enthalten eine Rückerstattung der Abfallwirtschaft in Höhe von € 345.000,- für die Hochwasserschäden. Reguläre Einnahmen somit nur € 720.000,- und daher ein Abgang von € 88.000,-.

Die Pachtverträge mit dem Stift Klosterneuburg laufen 2014 aus. Ob die Stadtgemeinde weiter als Pächter auftritt, ist noch eingehend zu erörtern und zur Beschlussfassung zu bringen.

Die Einnahmen bei den Betrieben der Wasserversorgung werden insgesamt bei € 3,918 Millionen liegen; die geplanten Überschüsse von € 568.000,- werden, fast schon traditionell, zur Gänze abgeschöpft und in den ordentlichen Haushalt verschoben. Rücklagenbewegungen sind leider keine zu erkennen.

Gesamteinnahmen € 6,770 Millionen,

Aufwendungen € 5,247 Millionen. Bei den Betrieben der Abwasserbeseitigung. Der Überschuss von satten € 1,523 Millionen wird auch hier als Gewinnentnahme verbucht und in den ordentlichen Haushalt übernommen. Auch hier keine Zuführung zu Rücklagen.

Auch bei den Betrieben der Müllbeseitigung das gleiche Bild; Einnahmen gesamt ca. € 4,095 Millionen stehen Ausgaben von € 3,420 Millionen gegenüber. Gewinnentnahme der Gemeinde € 675.000,-. Rücklagen? Keine. Gesamtsumme der Gewinnentnahmen aus den marktbestimmten Betrieben somit € 2.765.800,-. Folgt man hier den Ausführungen des ÖVP-Obmannes Spindelegger im Nationalratswahlkampf, dann sollten jene Gemeinden, die den Bürgern überhöhte Gebühren verrechnen, diese umgehend zu senken. Klosterneuburg könnte hier ein leuchtendes Beispiel darstellen. Klosterneuburg lebt im Wesentlichen von den Einnahmen aus den Ertragsanteilen; 2014 voraussichtlich € 26,538 Millionen. An ausschließlichen Gemeindeabgaben werden nur € 8,749 Millionen erwirtschaftet. Ein ausgeglichener Haushalt kann nur durch Entnahmen aus der allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe von € 1,114 Millionen Euro erreicht werden. Die gesamten Deckungsmittel der Stadtgemeinde betragen € 5,984 Millionen zzgl. Rücklagenkonvertierungen von € 2,9 Mio. Nach den geplanten Entnahmen von € 8,123 Mio. ist der Stand auf voraussichtlich € 761.000,- geschrumpft. Keine sehr rosigen Zukunftsaussichten. Nun zum außerordentlichen Haushalt: Die

Gesamtausgaben sind mit € 19,321 Millionen geplant. Die wichtigsten Vorhaben sind der konsequente und notwendige Umbau und die Modernisierung unserer Sportstätten. Für die Generalsanierung sind € 8,130 Millionen vorgesehen. Die SPÖ steht zu diesem Projekt zum Wohle unserer Jugend und der sportbegeisterten Bevölkerung. Ein von uns immer monierter Investitionsrückstau hat diese „Radikalkur“ notwendig gemacht. Der Ankauf des Kasernengeländes stellt ein kommunalpolitisches Projekt dar und ist für die zukünftige Stadtentwicklung immens wichtig. Die Möglichkeiten leistbares Wohnen, betreutes Wohnen, einen zentralen Standort für den Wirtschaftshof etc. zu realisieren, sollten nicht außer acht gelassen werden. Die Zusammenarbeit aller politischen Kräfte in Klosterneuburg ist hier gefragt.

Im Bereich der Abwasserentsorgung können nur Stichkanäle gebaut werden. Die Finanzierung erfolgt, trotz vorhandener Überschüsse, durch ungeforderte Darlehensaufnahmen. Positiv zu vermerken sind die Projektierungskosten für den Kanalbau im Gebiet Neudauergasse in Kritzendorf. Es ist zu hoffen, dass die ÖVP diesmal zu ihrem Wort steht und den Kanalausbau konsequent umsetzt.

Resümee: Der vorliegende Voranschlag ist, nicht zuletzt aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kein großer Wurf. Es ist nur durch die Auflösung von Rücklagen gelungen, positiv zu bilanzieren. Notwendige, sicherheitstechnische Instandhaltungen an den gemeindeeigenen Gebäuden sind gerade noch finanzierbar. Ein gewaltiger

STADT-APOTHEKE

KLOSTERNEUBURG

Albrechtstraße 39
 Tel.: 0 22 43/
376 01

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Bezahlte Anzeige

Investitionsstau ist aufgrund von jahrelanger Vogel Strauß Politik der ÖVP nicht zu übersehen. Die im a.o. Haushalt veranschlagten Mittel werden von uns gut geheiß. Obwohl wir nicht in allen Bereichen mit dem vorliegenden Budget übereinstimmen können, werden wir diesmal unsere Zustimmung geben, was aber nicht heißen mag, dass wir insgesamt der Politik der ÖVP zustimmen werden.

STR Karl Hava (SPÖ)
www.spoe-klosterneuburg.at

Grüne lehnen Budget 2014 ab



STR Mag. Sepp Wimmer

Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2014 weist für die Stadt am Ende des Jahres eine neue Rekordverschuldung von € 62,7 Mio. auf. Und dabei sind die gesamten € 14 Millionen für das Freizeitzentrum noch gar nicht zur Gänze budgetwirksam. Ebenso nicht die zu den budgetierten € 4 Mio. notwendige zweite Hälfte, von wiederum € 4 Mio., die für den Ankauf des Kasernengeländes notwendig sein werden. Während rundherum die Menschen spüren, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren, wenn nicht gar in den nächsten Jahrzehnten, nicht die rosigen sein werden, werden von der ÖVP Stadtregierung, anstatt etwas für die kommenden schwierigen Jahre als finanziellen Polster zurück zu legen, Millionen an neuen Schulden in den Ausbau eines einzigen, weiter jährlich hundert tausende Euro kostenden, Defizitbetriebes gesteckt.

Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2014 weist für die Stadt am Ende des Jahres eine neue Rekordverschuldung von € 62,7 Mio. auf. Und dabei sind die gesamten € 14 Millionen für das Freizeitzentrum

Wir Grüne haben immer wieder erklärt, dass es nach dem jahrzehntelangen Stillstand im Freizeitzentrum Happyland sinnvoller Weise investiert werden muss, aber mit Augenmaß und nicht in dieser gigantischen Summe von € 14 Millionen. Alleine € 11,2 Mio. muss die Stadtgemeinde selbst durch Eigenmittel und Darlehen aufbringen. Gleichzeitig weist die ÖVP im mittelfristigen Finanzplan in drei Jahren, von 2015 bis 2018 eine mehr als € 10 Millionen Schuldenreduzierung von € 68 Mio. auf € 57 Mio. auf. Wie soll denn das gehen? Gleichzeitig € 11,2 Mio. neue Schulden machen und gleichzeitig € 10 Mio. Schulden abbauen? Das sind doch alles Zahlen aus dem Traumbüchlein. Und es wird diese Finanzakrobatik sein, die den finanzpolitischen Stillstand Klosterneuburgs verursachen

wird, und nicht, wie man jetzt schon von Seiten der ÖVP versucht, den zukünftigen städtischen Stillstand der Klosterneuburger Bevölkerung durch ihr eindeutiges Votum für den Erhalt der Park- und Grünlandbereiche in die Schuhe zu schieben. Denn eines ist, auch wenn die ÖVP davor die Augen verschließen will, nicht zu bestreiten: Die Millionen, die nun zu viel ins Freizeitzentrum gesteckt werden, sind der Grund



PC Service & Reparatur

Tel. 02243 32712
 Hdy. 0650 3271201
 E-Mail office@hoedv.at
 Website www.hoedv.at

Öffnungszeiten:
 Mo. + Fr. 9h - 18h
 Die + Do. 14h - 18h
 Mi. 9h - 13h

sowie gegen telefonische Vereinbarung

**Standgeräte & Notebooks
neu und gebraucht**

Bezahlte Anzeige

dafür, dass Geld an allen anderen Ecken und Enden der Stadt für notwendige Zukunftsinvestitionen fehlt. Es fehlt für den Umbau des Rathausplatzes, es fehlt für eine wirtschaftliche Belebung des Stadtplatzes, es fehlt für eine zügige Fertigstellung des Kanalausbaus, es fehlt für den Ausbau eines vernünftigen Radwegenetzes, es fehlt für eine breite Energieoffensive mit der Bevölkerung, es fehlt..., es fehlt einfach überall. Wenn es also in Zukunft einen Stillstand in der Stadt gibt, dann nicht, weil verantwortungsvolle Bürger im Zuge der Volksbefragungen die Verbauungen von Park- und Grünland abgelehnt haben, der Stillstand wird kommen, weil diese ÖVP Stadtregierung einfach gigantische Finanzmittel für diese Prestigesanierung des Freizeitzentrums ausgibt. Aber es ist ja nicht nur, dass die Schuldenberge den nächsten Generationen ihre Entfaltungsmöglichkeiten nehmen. Wir sehen es ja auch schon bei diesem Sparbudget 2014, dass dies schon jetzt zu drastischen Einsparungen bei anderen Budgetposten führt. Budgetvoranschlag 2014! € 63,3 Mio. im ordentlichen Haushalt. Um ausgeglichen zu bilanzieren, mussten von den Rücklagen Millionen entnommen werden und der allerletzte Rest an Rücklagen, der für Ende 2014 budgetiert ist, sind € 761.300,-. Wenn man diesen Budgetvoranschlag im Umweltbereich mit früheren vergleicht, ist die dramatische finanzielle Situation der Stadt die jährlich zunimmt, klar erkennbar. Klar erkennbar ist auch, wie sehr gerade die Umwelt und damit besonders die langfristige Lebensqualität unserer Stadt unter dem

Millionen Schuldenprojekt Freizeitzentrum leidet. 2011 wurden für die Reinhaltung der Luft noch € 115.000,- aufgewendet. Da war noch der Einfluss der Grünen aus der vorhergegangenen gemeinsamen Stadtregierung zu spüren. 2012 wurde dann nur mehr ca. die Hälfte ca. € 60.000,- dafür verwendet. 2013 kam ein weiterer brutaler Einbruch, budgetiert waren zwar € 67.600,-, im Nachtragshaushalt wurden diese dann weiter auf € 22.800,- zusammengestrichen, und nun im Budgetvoranschlag für 2014 sind es nur mehr € 18.300,-. Das schafft nur die ÖVP! Innerhalb von drei Jahren die notwendigen Ausgaben für die Reinhaltung der Luft auf ein 1/10 zu reduzieren. Da ist Klosterneuburg die Feinstaub Hochburg von Österreich und die regierende ÖVP kürzt die Mittel für die Reinhaltung der Luft auf 1/10. Medizinische Studien belegen, dass Feinstaub eindeutig gesundheitsschädlich ist, er verursacht Atemwegs- und Herzkreislauferkrankungen und ist auch krebserregend. Laut einer Studie des öffentlichen Gesundheitsinstitutes aus Basel, haben Kinder, die an stark befahrenen Straßen wohnen, häufiger Asthma als Kinder aus verkehrsarmen Wohngebieten. Aber die regierende ÖVP streicht die Mittel für die Reinhaltung der Luft brutal auf 1/10 zusammen. Nicht viel anders ist es bei der Förderung von Alternativenergieanlagen. Für die Klosterneuburger, die zukunftsorientiert in eine saubere Umwelt investieren und auf Alternativenanlagen umsteigen wollen, stehen an Förderungen insgesamt nur € 10.000,- zur Verfügung. Bei einem Budget

von € 63 Mio. Dieses Budget 2014 ist also kein Budget für die gesunde Luft unserer Kinder und unsere Mitbürger. Das ist einfach unverantwortlich. Und das gilt auch für den Radverkehrsbe- reich. Der Radverkehr kann sicher nicht alleine die Lösung des Feinstaubproblems in Klosterneuburg sein, aber er kann doch sehr hilfreich sein. Aber was passiert in Klosterneuburg beim weiter notwendigen Ausbau des Radwegenetzes? Genau dasselbe wie bei der Reinhaltung der Luft. Waren für den Radwegeausbau 2011 noch ca. € 200.000,- budgetiert, waren es 2012 nur mehr € 170.000,-, 2013 dann € 110.000,-, und nun 2014 werden es bei einem Budget von € 63 Millionen € 10.000,- sein. Also vor nur drei Jahren war noch das zwanzigfache budgetiert. Und damit ist auch für die so wichtige innerstädtische Radverbindung von der Wienerstraße zur Oberen Stadt über die Leopoldstraße kein Geld da. Die Entscheidung zu diesem Budgetentwurf der ÖVP für 2014 ist für uns Grüne dieses Mal einfach: Keine ausgewogene und vorausschauende Budgetpolitik, keine Bildung von Rücklagen für schwierige Zeiten, keine ausreichenden Mittel zur Unterstützung der Bürger für Alternativenanlagen, keine ausreichenden Finanzmittel für die Reinhaltung der Luft und damit kein Geld für die Gesundheit unserer Kinder, kein Geld für den Ausbau der Radwege und daher keine Zustimmung der Grünen zum Budget der ÖVP.

STR Mag. Sepp Wimmer (GRÜNE)
www.klosterneuburg.gruene.at

FPÖ: Ablehnung des Budgets 2014



STR Dr. Josef Pitschko

Die FPÖ lehnte das Budget 2014 wegen falsch gesetzter Prioritäten und nicht erkennbarer Spargesinnung, den Dienstpostenplan wegen der Schaffung neuer und Aufwertung bestehender Dienstposten ab. Einnahmensituation der Gemeinde: Die Darstellung der laufenden Einnahmen der Stadt Klosterneuburg verdeutlicht, dass die Stadt in hohem Ausmaß von der Zuteilung von Bundesmitteln abhängig ist. Von den Einnahmen der Stadtgemeinde Klosterneuburg in Höhe von rd. € 59,2 Millionen entfallen € 26,5 Millionen auf die vom Bund überwiesenen Ertragsanteile und € 13 Millionen auf Kanal-, Müll- und Wassergebühren. Auf Gemeindesteuern entfallen € 9 Millionen, davon € 5 Millionen auf die Kommunalabgabe und € 2,6 Millionen auf die Grundsteuer. Abwasser- und Müllbeseitigung sowie Wasserversorgung: Aus den Bereichen Abwasser- und Müllbeseitigung sowie Wasser-

versorgung werden insgesamt € 2,766 Millionen Gewinne entnommen; die Überschüsse von € 568.000 aus den Wassergebühren, von € 675.000,- aus Müllgebühren und von € 1,523 Millionen aus Kanalgebühren werden wie in den Vorjahren zweckfremd für die Hoheitsverwaltung verwendet. Kein einziger EURO aus den Überschüssen soll einer Rücklage für Investitionen in diesen Bereichen zugeführt werden. Daher sollen für die Investitionen in den Bereichen Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung in Höhe von insgesamt € 2,20 Millionen insgesamt € 1,78 Millionen Kredite aufgenommen werden, obwohl in diesen zwei Bereichen Gebühreüberschüsse von € 2,09 Millionen prognostiziert werden. Die Schulden für die Bereiche Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung werden Ende 2014 voraussichtlich € 39,3 Millionen und im Jahr 2014 die Kreditzinsausgaben für die Schulden € 687.000,- betragen. Mit der zweckwidrigen Verwendung der Überschüsse aus Kanal-, Müll- und Wassergebühren für die Hoheitsverwaltung lassen sich auch die eigentümlichsten und unsinnigsten Projekte finanzieren, im Jahr 2014 beispielsweise das Stadtmarketing, die Erstellung von Konzepten durch

externe Berater wie eines Konzeptes für den öffentlichen Verkehr oder eines Schul- und Kindergartenentwicklungskonzeptes, Leistungen der „Informations-Kommunikationsplattform“ des Vereins Klosterneuburger Wirtschaft. Bei der Beauftragung eines Verkehrskonzeptes um € 50.000,- lässt der Gemeinderat sogar prüfen, ob die Buslinie nach Wien eingestellt werden soll. Stadtmarketing: Was die FPÖ befürchtet hat, findet im Budget 2014 seine bittere Bestätigung: Das Stadtmarketing wird zu einem Fass ohne Boden. Im Budget 2014 sind für das Stadtmarketing Ausgaben von € 214.700,- vorgesehen, wovon rund € 80.000,- auf Personalkosten und € 130.000,- auf „sonstige Firmenleistungen“ entfallen. Eldorado für Gemeindebedienstete Während die Bundesregierung die Streichung des Bienniums für Bundesbeamte beabsichtigt, gewährt der Klosterneuburger Gemeinderat höchsten Beamten sogar außerordentliche Vorrückungen, beispielsweise dem Baudirektor und seinem Stellvertreter. Diese beiden Funktionsdienstposten sind ohne Ausschreibung mit Beamten besetzt worden, die kein einschlägiges Studium absolviert haben. Der Dienstposten des

stellvertretenden Baudirektors ist überhaupt nur geschaffen worden, um die Ausschreibung für den Dienstposten des Baudirektors vermeiden zu können. Jahrzehntlang hat Klosterneuburg keinen stellvertretenden Baudirektor gebraucht. Außerordentliche Vorrückungen für öffentliche Bedienstete sind angesichts sich ständig verschlechternder Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gegenüber den Steuerzahlern nicht mehr vertretbar.

Dauersubventionsempfänger: Die langjährige Erfahrung zeigt, dass einmal erfolgreiche Subventionsempfänger auch in den folgenden Jahren immer wieder ihre geringen Hände erfolgreich nach Steuergeld ausstrecken: So hat die MAPE GmbH als Veranstalter des Mythos Filmfestival mit den angeschlossenen Fressbuden in den Jahren 2011 bis 2013 fast € 20.000,- Subventionen erhalten; für die Jahre 2014 bis 2016 sind sogar mehr als € 20.000,- vorgesehen, angeblich „weil die MAPE GmbH

praktisch keinen Gewinn mehr gemacht hat“. Da müsste der Gemeinderat tief in die Taschen der Klosterneuburger Steuerzahler greifen, wenn er jeder GmbH, „die praktisch keinen Gewinn mehr macht“ Subventionen gewährt.

Auch der Verein Kunstvergnügen erhält für die Veranstaltung des Höfefestes jedes Jahr höhere Subventionen. Im Jahr 2013 erhielt er € 3.500,-. Bei soviel subventionierter Großmannsucht überrascht es nicht, dass der Höfefest-Veranstalter den ganzen Stadtplatz als Veranstaltungsgelände vereinnahmte, was den Steuerzahler zusätzlich € 1.500,- für die Umleitung der Linienbusse kostete. Dem Verein KunstVergnügen wird auch im Jahr 2013 eine Subvention von € 10.000,- für die Planung und Umsetzung des Klosterneuburger Weihnachtsmarktes im Rathauspark gewährt. Zusätzlich zahlt der Steuerzahler für die Weihnachtsbeleuchtung im Rathauspark und die Schmückung der Adventhütten € 7.000,-.

Der Verein Klosterneuburger Wirtschaft erhielt für seine Marketingmaßnahmen zu Weihnachten wieder € 5.000,-, beispielsweise weil „Weihnachtsmann und Christkind Säckchen mit kleinen Geschenken und Gutscheinen der Unternehmer verteilen“. Der Steuerzahler muss also die kleinen Geschenke und Gutscheine der Unternehmer mitfinanzieren. Für die Weihnachtsbeleuchtung in der Oberen und Unteren Stadt zahlt der Steuerzahler zusätzlich mehr als € 14.000,-, weil die Klosterneuburger Wirtschaft dafür anscheinend kein Geld hat. Die Subventionsgewährungen der Stadtgemeinde Klosterneuburg lassen auf eine mangelnde Spargesinnung der Stadtverantwortlichen schließen. Dabei wäre angesichts der überwiegend mit Schulden finanzierten Sanierung des Happyland Sparsamkeit dringend geboten.

STR Dr. Josef Pitschko (FPÖ)

www.klosterneuburg.fpoe-noe.at

PUK: Vollkommener Mangel an strategischer Dimension



GR Dr. Bernd Schweeger

Wir werden alljährlich mit einem Zahlenwerk überschüttet, das an Fadense nicht überbietbar ist, und eine mit homöopathischen Veränderungen versehene Fortschreibung vergangener Budgets darstellt.

Seitens der PUK eine detaillierte Analyse vorzulegen erübrigt sich – Sie könnten ebenso gut unsere Budgetreden der vergangenen Jahre lesen. Daher heben wir nur einige Aspekte hervor, die uns besonders besorgen. Bei insgesamt 114 offenen Darlehen erdrückt uns der Schuldendienst bereits jetzt. Es ist vollkommen unklar, wie wir bei schlechterer Österreichischer Wirtschaftslage, also geringerer Ertragsanteile von Bundesmitteln bzw. Rückgänge direkter Steuer- und Gebühreneinnahmen, die Rückzahlungslast von € 4 Mio. – Tendenz in absehbarer Zeit steigend – tragen sollen. Und wir nehmen dennoch weitere € 11,27 Mio. auf. Es ist natürlich vollkommen unklar, ob jemals eine bedarfsgesteuerte Finanzmittelzuweisung möglich sein wird. Jedenfalls sollten Bemühungen nicht nur in Richtung eines ökologischen Finanzausgleichs gehen, sondern zusätzlich auch die Möglichkeiten ausgeschöpft werden, zu bewirken, dass Zweitwohnsitzinhaber (immerhin 1/5 unserer Bevölkerung) ihren Beitrag zur Wohlfahrt der Gemeinde leisten. Unsere Rechnungskreise ermöglichen kein konsolidiertes Bild der zukünftigen Entwicklung der Gemeindefinanzen, was es zusätzlich erschwert, aus Zukunftsszenarien langfristig wirksame Maßnahmen abzuleiten.

Zunehmend erfährt die Praxis, Überschüsse der marktbestimmten Betriebe ins allgemeine Budget zu transferieren Kritik seitens des Rechnungshofs und dürfte ein Ablaufdatum haben. Defensives Verhalten in dieser Angelegenheit ist äußerst kritisch. Klosterneuburg wird alljährlich mit einer besonders hohen Feinstaubkonzentration konfrontiert – wir hatten heuer erstmals für ein halbes Jahr den unrühmlichen Spitzenplatz der Feinstaubhitparade inne. Dies bedeutet eine massive Gesundheitsbelastung, vor allem für junge und ältere Mitbürger. Es gibt praktisch nur zwei Wege, den lokal zu verantwortenden Feinstaub zu reduzieren: (1) Alternativen zum individuellen Kfz-Verkehr zu bieten – das ist insb. die Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs und des Radfahrens und (2) die thermische Sanierung von Wohnhäusern und den Tausch von Heizanlagen, die als Feinstaubschleudern agieren.

Wir protestieren gegen die Null-Dotierung (!!!) des Radwegneubaubudgets. Wir können nicht akzeptieren, dass wir vom guten Willen von Verkehrstadtrat oder der kommunalen Straßenbaulobby abhängen, wenigstens kleine Häppchen des Straßenbudgets der Erweiterung des Radwegenetzes zu „opfern“. Die Töpfe zur Sanierung des Wohnraums und Errichtung moderner Heizungen sind ohnehin seit Jahren trostlos unterdotiert.

Die Vorgehensweise der Gemeinde, im Laufe des letzten Jahres und tw. bereits des vorletzten Jahres, Bürgerbeteiligungsprozesse zu starten und dann mangels Mittelzuweisung zu einer Frustration verkommen zu lassen, ist unerhört. Wir haben Prozesse wie das Öffi-Forum, das Forum Radverkehr, die zweitstufigen Dorf- und Stadterneuerungsprozesse, Stadtmarketing, Zukunftswerkstätten, die sich alle

durch hohes Bürgerengagement auszeichnen, losgetreten. Was meint man eigentlich, was die Wirkung auf Bürger ist, wenn für die Umsetzung der mühsam erarbeiteten Maßnahmen kein oder kaum Geld zur Verfügung steht. Fast noch schlimmer ist, wenn bestimmte Projekte zur Lukrierung von Subventionen von tw. nicht legitimierte Gremien gepusht werden. Bürger lassen sich nicht mehr mit Marketinggags düpiieren.

Das kann nur Demotivation pur bedeuten und zeigt eine beispiellose Bürgerferne. Statt eine Kommune zu schaffen, in der sozialer Zusammenhalt, gemeinsame Gestaltung zur Schaffung von Lebensqualität für alle im Vordergrund steht und auch wirklich gefördert werden, entsteht eine neue Polarisierung zwischen denen, die klassisch im Sinn einer Klientelpolitik versorgt werden und anderen, die enttäuscht und entmutigt dem aktiven Engagement den Rücken kehren.

Man ist auf dem besten Weg, das zu erreichen! Obwohl: wie sich am Ergebnis der Volksbefragung zeigt, ist die Zeit, in der sich die Bevölkerung für dumm verkaufen lässt, vorbei.

Wir wünschen uns jedenfalls eine durch Transparenz und volle Mitwirkung zivilgesellschaftlicher, wertorientierter und innovativer Bürgergruppen gekennzeichnete Zukunft. Und eine Politik, die Konflikte als Chance wahrnimmt und Andersdenkende nicht medial als Lügner, Diebe, Demolierer und Gewalttätige verunglimpft. Eine solche Haltung ist unerträglich! Wir hoffen auf Lernfähigkeit.

Wir wünschen uns eine Stadt, in welcher die Bürger aller Couleurs mit Politik und Verwaltung auf Augenhöhe kommunizieren können. Im Sinne eines inzwischen allerdings erschütterten Optimismus sind

wir bereit, dann an die Lernfähigkeit von Stadtverwaltung und politischen Machthabern zu glauben, wenn endlich Zeichen in die richtige Richtung gesetzt werden. In diesem Budget können wir solche Zeichen nicht erkennen, was teilweise wohl darauf zurückzuführen ist, dass die Machthaber nicht mit einem für sie so desaströsen Ausgang der Volksbefragung gerechnet haben. Wir hoffen, dass die neu geschaffene Stelle „Stadtmarketing“ den Mut hat, den bisherigen Pfad zu verlassen. Besondere Sorge bereitet die hinter verschlossenen Türen stattfindende Vorbereitung der möglichen Übernahme des Geländes der Magdeburgkaserne. Hier findet sich eine ein- und letztmalige

Chance, in Klosterneuburg ein Gelände zu einem kleinräumigen, mit Funktionsvielfalt ausgestatteten Ortsteil zu machen, der nicht die raum- und städteplanerischen Fehler wiederholt, die vielfach zu beobachten sind: in der Nacht verödete Gewerbegebiete, reine Wohnquartiere/Schlafstellen ohne entsprechender Infrastruktur, Ver- und Entsorgungsbetriebe mit quasi industriellem Charakter oder Standard-Einkaufsmieter. Der Investitionsbedarf, der erst durch den Erwerb dieses Geländes losgetreten wird, wird in seinem Ausmaß verkannt bzw. bewusst ignoriert. Nur eine ganzheitliche Planung – die Erstellung eines „Masterplans Kasernengelände“

– kann machbare Konzepte hervorbringen, die auch finanzierbar sind. Um einen solchen Plan zu erstellen, sind zweifellos externe Fachleute erforderlich (Stadtplaner, Raumentwickler). Sonst haben wir am Schluss eine neue Industriebranche um € 8 Mio. erzeugt. Bis jetzt stößt die PUK mit ihren diversen Vorstößen aber auf taube Ohren. Dass Österreich nicht gerade Planungsweltmeister ist, ist wohl bekannt. Dass es so schlimm wie in Klosterneuburg sein kann, ist traurig. Wir werden dieses ewig gestrige Budget nicht mittragen.

GR Dr. Bernd Schweeger (PUK)
<http://unser-klosterneuburg.org>

Liste SAU: Das Sparpaket und der wachsende Schuldenberg



GR Johannes Kehrer

Finanzstadtrat Peter Mayer der ÖVP wurde zitiert, dass die Budgeterstellung heuer ein „Kampf“ war, eine nachvollziehbare Aussage. Dass er diesen Kampf gewonnen hat, darf bezweifelt werden.

Keine Frage, die Erstellung erfolgte gewiss vorschriftsmäßig und seriös, jedoch musste Peter Mayer ein Jahrzehnte altes Budget in das enge Korsett der heutigen finanziellen Situation pressen, unserer Meinung nach ein ambitioniertes, aber aussichtsloses Unterfangen. Konnten wir zuletzt im Amtsbericht der Volkspartei noch die Erfolgsmeldung entgegennehmen, der Schuldenstand sei geschrumpft, so wird diese mit dem diesjährigen Voranschlag ad absurdum geführt.

Ein Defizit von rund € 4,13 Millionen, wenn man den Maastricht-relevanten Saldo zur Hand nimmt, bei einem ordentlichen Haushalt von € 63,3 Millionen, das entspricht einem Defizit von rund 7 %. Wenn man die Finanzierung dieses Budgets und seines € 19,3 Millionen schweren außerordentlichen Haushalts betrachtet, so purzelten die Rücklagen – sozusagen die eiserne Reserve - von knapp € 6 Millionen auf € 761.000, ein „Defizit“ von € 5,2 Millionen. Durch die Aufnahmen weiterer Kredite ergibt sich eine Erhöhung der Gesamtverschuldung um rund € 7,2 Mio – ebenfalls ein Anstieg um 13%. Dass die Gesamtverschuldung noch unter dem Betrag des heurigen ordentlichen Jahreshaushalts liegt, und zwar haarscharf bei genau 99% ist fast schon mit Galgenhumor zu sehen.

Der Ursprung dieser Misere liegt gemäß unserer Einschätzung im Erstellungsprozess des Budgets. Jahr für Jahr wird das Vorjahresbudget fortgeschrieben und dabei nur an ein paar wenigen Stellschrauben

gedreht. In einzelnen Bereichen wird Geld natürlich nicht vorsätzlich verprasst, jedoch wird es konzeptlos für verschiedenste Unternehmungen ausgegeben, deren Wirkungen einander teilweise obsolet machen oder sogar neutralisieren. Es weiß sozusagen die linke Hand nicht, was die rechte gerade tut. Ein roter Faden ist für mich nicht erkennbar.

Ziel der Budgeterstellung muss doch eindeutig der möglichst effiziente Mitteleinsatz sein - und der ist leider nicht erkennbar. Es benötigt in den einzelnen Ressorts Grundsatzentscheidungen zur Ausrichtung und Prioritätensetzung. Solche Grundsatzentscheidungen sind politisch zu treffen, denn letztlich muss der Voranschlag im Gemeinderat beschlossen werden. Dass der Antrag der Liste SAU und der PUK, diesen Budgeterstellungprozess zu optimieren, im Gemeinderat abgelehnt wurde, ist schockierend.

Wenn man exemplarisch den Bereich Verkehr betrachtet, so werden gleich mehrere Schwachpunkte dieses Voranschlags sichtbar. Seit Jahren werden verschiedene Verkehrsträger parallel zueinander ausgebaut, anstatt Investitionen an ein klares Ziel zu binden, zum Beispiel möglichst viele Wege auf den Umweltverbund zu verlagern, wird in alle Verkehrsträger investiert und somit die Kosten erhöht.

Die laufende Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und der Ausbau des Radwegenetzes der letzten Jahre wurden überschattet durch den Bau der Umfahrung und die rasante Umsetzung diverser Straßenbauprojekte. Die Angst, nur ja nirgends anzuecken und es jedem recht machen zu wollen, führt zu kurzfristigen Parallelinvestitionen, die uns letztlich allen schaden.

Und gerade heuer, wohl das Jahr der Bürgerbeteiligung in Klosterneuburg, wird ein vorbildlicher Prozess ebendieser im Verkehrsressort geführt, nämlich das äußerst konstruktive Forum Radverkehr. Dass nun kein Geld für die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte da ist, wirkt schlicht

ignorant und widerspricht den jüngsten Entwicklungen unserer Stadt.

Als weiteres Beispiel werden in den Bereichen der Wasserversorgung sowie der Müll- und Abwasserentsorgung jährlich Überschüsse erwirtschaftet. Zum wiederholten Mal spricht sich die Liste SAU zwar nicht prinzipiell gegen eine „Gewinnentnahme“, jedoch müssen absehbare Investitionen in den jeweiligen Ressorts zunächst durch die betrieblichen Überschüsse gedeckt werden, nicht in den außerordentlichen Haushalt geschoben und dort mit Krediten finanziert werden. Dass zur planmäßigen Erneuerung der Wasserversorgung fast € 1 Mio. Schulden aufgenommen werden, die gute halbe Million an Überschüssen jedoch anderweitig eingesetzt wird ist intransparent und verlagert Posten in den außerordentlichen Haushalt, die klar dem ordentlichen Haushalt angehören sollten.

Weitere Projekte wie Musikschule oder Sommeroper, ganz zu schweigen von den Kasernengründen, bedürfen eines langfristigen Planes um entweder den Nutzen für die Bevölkerung zu maximieren, oder bei gleicher Qualität den Abgang zu minimieren. Unser Appell soll nicht vordergründig als Kritik an einer politischen Fraktion gesehen werden, ganz im Gegenteil, wir hoffen, dass wir alle die Zeichen der Zeit erkennen und die Stadt weiterentwickeln. Dass der Absicht, das Budget transparenter zu gestalten, durch die Mehrheitsfraktion eine glatte Absage erteilt wurde, ist jedoch unverständlich und zeugt eher von Sturheit, als von Engagement für unsere Bevölkerung. Der Auftrag, Bürgerbeteiligung zu verwirklichen stößt ins selbe Horn wie eine transparente Politik. Richtungsweisende Entscheidungen müssen politisch getroffen werden, denn genau das ist unser Auftrag!

Für die verbleibende Zeit bis zur Wahl und darüber hinaus, erhoffen wir uns, dass wir Schritte setzen, die unsere Stadt tatsächlich weiterbringen, anstatt medial das Wohlergehen der Stadt an Umwidmungen

zu hängen, die von der Bevölkerung dann bis auf eine einzige Ausnahme klar abgelehnt werden.

Ich hoffe, dass wir mit diesen „innenpolitischen“ Aufgaben wachsen, aber auch „außenpolitisch“ – das im Kontakt zu anderen Gemeinden, dem Land oder dem Bund – klar Stellung beziehen und uns mit aller Kraft für Inhalte stark machen, die nicht direkt in unserer Macht liegen. Statt sich gemeinsam für absurde U-Bahnverlängerungen ins Umland auszusprechen, gäbe es sinnvolle Forderungen, wie etwa Abgaben für Zweitwohnsitzer oder die Überwachung der Straßenverkehrsord-

nung durch die Gemeinden.

Wir hoffen für das kommende Jahr, dass wir zusammen Parteigrenzen überwinden und zumindest im Bereich der Bürgerbeteiligung neue Wege beschreiten, die uns zur Vorzeigestadt auf diesem Gebiet machen. Unsere tolle Stadt, mit unserer tollen, engagierten Bevölkerung – man betrachte nur das Interesse an der Volksbefragung – hat sich das verdient!

Den Voranschlag 2014 in dieser Form lehnen wir jedoch ab.

GR Johannes Kehrer (Liste SAU)
www.liste-sau.at

Liste Peter Hofbauer: Keine Zustimmung zum Budget für 2014



GR DI Peter Hofbauer

Laut Zeitung „Heute“ meinte Herr Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager: „Wir müssen bei den Ausgaben auf die Bremse steigen“.

Hofbauer dazu: „Richtig wäre: Wir müssen bei den

unnötigen Ausgaben auf die Bremse steigen und die Reihung der Notwendigkeiten überdenken und auf kostenaufwendige Scheinaktivitäten verzichten.

Als solche sieht Hofbauer u.a.: Verkehrskonzepte, Wirtschaftskonzepte, Marketingkonzepte, die nie umgesetzt werden und es hierfür keine Rechenschaftsberichte gibt. Betreffend Belastungen der Gemeinden durch den Bund und wegen des Fehlens einer gerechten Lösung für das Zweitmelderproblem, sollte man sich gefälligst an die zuständigen Politiker der eigenen Partei wenden, anstatt sich nur auf diese auszureden.

Im Weiteren stellte Hofbauer bei seiner Budgetrede im Gemeinderat fest: Die von ihm vorgeschlagene Reihung der Prioritäten unterscheidet sich wesentlich von der Reihung durch ÖVP Finanzstadtrat Peter Mayer. Diese Meinung wird und wurde auch von anderen Fraktionen vertreten, wie aus den Stellungnahmen zu den Budgets der Vorjahre zu entnehmen ist.

Die im Kurier von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll vertretene Meinung, dass in der Verwaltung viel Geld gespart werden müsse, teile Hofbauer voll und ganz und er betonte, dass es diesbezügliche Forderungen auch immer wieder vom früheren Rechnungshofpräsidenten Dr. Franz Fiedler gestellt werden. Leider bleiben diese Forderungen ebenso ungehört, wie jene von Hofbauer zu jedem der Budgets der Vorjahre gestellten nach Einsparungen in der Klosterneuburger Verwaltung. Als Beispiel nannte Hofbauer das Einsparungspotential von rd. € 100.000,- pro Jahr, möglich alleine durch Reduktion der An-

zahl der Stadträte und Einbeziehung der Ortsvorsteher in den Gemeinderat. Am Beispiel des nachlässigen Verhaltens der Leitung der Bäderverwaltung beim Hochwasser 2013 und danach und an der mangelnden Flexibilität leitender Beamter in diesem Zusammenhang untermauerte Hofbauer seine Kritik an der Verwaltung. Dass seine im Gemeinderat vorgebrachten kritischen Berichte vom zuständigen Stadtrat Martin Czerny als letztklassig abqualifiziert wurden, zeige ihm, dass der Wille zu einsparenden Veränderungen und Strukturreformen in der Verwaltung fehle. Hofbauer: „Wenn nun selbst nach eindringlichen Appellen durch Strukturformen Einsparungen zu erwirken, diese ignoriert werden, dann ist man sich der Verantwortung dem Steuerzahler gegenüber offensichtlich nicht bewusst.“

Stadtrat Czerny, dessen Idee es war einen Eislaufplatz auf dem Rathausplatz anstelle des Happyland-Eislaufplatzes zu errichten, ist auch der für die nunmehr geplante Happyland-Sanierung zuständige Stadtrat, demnach für einen ausgliederten Betrieb im Eigentum der Stadt Klosterneuburg, der nicht der Bäderverwaltung untersteht, und für den im Budget 2014 € 650.000,- als Abgangsdeckung und € 8,13 Mio. im a.o. Budget für die Sanierung vorgesehen sind. Die Tatsache alleine, dass durch diese Ausgliederung den Gemeinderäten, von denen man zwar die Zustimmung zu diesem Kostenaufwand verlangt, jede Einflussnahme auf das dortige Geschehen genommen wird, müsste eigentlich jeden Gemeinderat dazu veranlassen, das Budget abzulehnen. Finanzstadtrat Mayer meinte zum Budget 2012: „Es ist leicht Kritik zu üben, ohne Lösungsansätze präsentieren zu müssen.“ Dazu Hofbauer wiederholt: „Viele Lösungsvorschläge und Einsparungsvorschläge wurden sowohl von ihm, als auch anderen Fraktionen präsentiert, aber darüber wird leider nicht einmal diskutiert.“ Wie bereits am Beispiel Brückenneubau in der Feldergasse aufgezeigt, werden die Brücken nicht ordnungsgemäß gewartet, die Inspektionen nicht regelmäßig gemacht und dokumentiert, und schließlich

**IMMOBILIEN
SCHNÜR**

► Beh.konz. Immoientreuhänder
► Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

övi Österreichischer Verband der Immoientreuhänder | Mitglied der Ehrengeschichtsordnung der Landesinnung der Immoientreuhänder für NÖ unterworfen. | www.ovi.at

AIB Austria Immobilien Börse

Bezahlte Anzeige

später aufwändige Sanierungen durchgeführt.

Hofbauer bedauerte, dass von ihm erbrachte Lösungsvorschläge für die Verkehrs- und damit verbundenen Sicherheitsprobleme im Bereich Weidlinger Ortszentrum nur mäßig gemacht werden, anstatt wenigstens darüber zu sprechen und Alternativen anzubieten.

Ein Öfffigipfel folge zwar dem anderen, für Buswartehäuschen seien aber praktisch keine Mittel vorgesehen, und wartende Öfffigbenützer und Schulkinder sind weiterhin an vielen Stellen dem Witterungsunbill ausgesetzt.

Hofbauer kündigte an, im kommenden Jahr bei Behandlung der sich aus dem Budget ergebenden Fragen im Gemeinderat auf diese ausführlich einzugehen.

Dann Hofbauer wörtlich: „Wie man aus dem Ergebnis der Volksbefragung ersehen, eines ist sicher – wie immer man auch dazu steht: Die Führungscrew der ÖVP und ihre Abstimmungsmaschinerie müssen bemerkt haben, dass es ein Irrtum ist zu glauben: Diese Stadt gehört uns und hat nur den Zweck unseren Interessen zu dienen.“

Hofbauer schließt resignierend seine im Gemeinderat vorgebrachte Stellungnahme zum Budget: „Wenn ich das meinem Kater erzählt hätte, hätte dieser wenigstens geschnurrt. (Auf die Ohren deutend) Hier(im Gemeinderat) geht es wahrscheinlich da hinein und da hinaus.“

Abschließend: „Aus meiner Sicht wird in vielen Bereichen den Prinzipien Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit nicht entsprochen, daher ist dieses Budget abzulehnen.“

GR DI Peter Hofbauer
www.liste-peter-hofbauer.at



Im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg informiert das Bundesministerium für Inneres an dieser Stelle über aktuelle Themen im Bereich Prävention.

Ein rundum sicherer Skiurlaub

Mit den Semesterferien steht für viele Menschen auch der nächste Skiurlaub vor der Tür. Allerdings finden zahlreiche Skiurlaube auch ein jähes Ende, weil vor Skihütten oder der Urlaubsunterkunft abgelegte Sportgeräte für immer verschwinden. Es gibt zwei bevorzugte Tatorte für den Wintersportgerätediebstahl: Ski- und Snowboardabstellplätze vor Skiliften und Almhütten sowie ungesicherte Autodachträger und Autodachboxen.

Skidiebe haben während des gesamten Winters massenhaft Gelegenheit, sich die wertvollsten Skier unter den Nagel zu reißen. Schließlich stehen abertausende Paar Ski weder abgesichert noch beaufsichtigt vor den heimischen Skihütten und -liften herum. Die Kriminalprävention informiert daher, wie man sich mit einfachen Tricks vor einem Diebstahl schützen kann. Sie hat einen „Skipass“ erstellt, in denen alle wichtigen Daten des Wintersportgerätes eingetragen werden können. Weiters sind auch die wichtigsten Verhaltensregeln angeführt, um nicht Opfer eines Diebstahles zu werden. Der „Skipass“ liegt in den Sprachen Deutsch und Englisch auf der Polizeiinspektion Klosterneuburg und in den Polizeiinspektionen in den Wintersportgebieten auf. Hier einige einfache Tricks und Maßnahmen:

Transport

Am sichersten aufbewahrt sind Skier, Snowboards und Stöcke im abschließbaren Dachträger. Ideal ist eine Dachbox, die auch die Skischuhe aufnehmen kann. Auch die Skiträger oder die Transportbox sollte auf dem Dach des Autos versperrt werden.

Unterkunft

Nutzen Sie die Sicherheitsvorrichtungen gegen Skidiebstahl wie versperrbare Skikeller, Ski- und Skischuh-schränke oder versperrbare Skiständer. Der Schlüssel zu einer solchen Sicherheitseinrichtung sollte nicht unbeaufsichtigt herumliegen.

Achten Sie beim Betreten der Skikeller und Skiabstellräume in den Unterkünften darauf, wer sonst diese Räumlichkeiten betritt. Diebe gehen oft mit Hotelgästen in den Skiraum und kundschaften den Sperrcode oder den Schließmechanismus der Skiständer aus.

Auf der Piste

Stellen Sie Ihre Skier nicht sorglos vor der Skihütte im Schnee ab. Behalten Sie Ihr Sportgerät stets im Auge. Stellen Sie Ihre Skier nach Möglichkeit nicht paarweise, sondern voneinander getrennt ab. Diebe nehmen sich nicht die Zeit, passende Skipaare zu suchen. Snowboards sollten mit einem Stahlkabel (Fahrradschloss) an einem feststehenden Gegenstand, wie



Skiständer, Geländer etc. gesichert werden. Die Polizei empfiehlt, das Wintersportgerät zu kennzeichnen.

Nach einem Diebstahl

Wenn Sie bestohlen wurden, dann erstatten Sie umgehend eine Anzeige bei der Polizei. Die Anzeigebestätigung wird für die Versicherung benötigt. Hilfreich ist es, auf dem „Skipass“ der Kriminalprävention die Serien- oder Hersteller Nummer der Ski samt Bindung einzutragen und im Skiurlaub mitzuführen. Ein Foto des Wintersportgerätes sowie Unterlagen (Prospekt, Rechnung) helfen der Polizei Ihre Ski ehestmöglich wieder zu finden.

Wer versucht, einen Skidiebstahl vorzutäuschen, begeht eine strafbare Handlung. ●

Empfehlung der Kriminalprävention für eine Urlaubsrückkehr ohne Überraschungen:

- Leider werden Haus-/Wohnungsbesitzer während Ihrer Abwesenheit manchmal auch Opfer von Einbrüchen - Legen Sie ein Eigentumsverzeichnis an (liegt auf der Polizeiinspektion Klosterneuburg auf bzw. steht im Internet zum Download bereit).
- Bewahren Sie Sparbücher und Lösungswörter getrennt auf.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren.
- Sichern Sie Terrassentüren mittels Rollbalken oder Außenjalousien.
- Installieren Sie Bewegungsmelder mit ausreichender Außenbeleuchtung.
- Sorgen Sie während Ihrer Abwesenheit für das Entleeren Ihres Postkastens.
- Überlegen Sie die Installation einer Alarmanlage.
- Nutzen Sie die Möglichkeit einer kompetenten, individuellen und kostenlosen Beratung von geschulten Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten zum Thema „Eigentumsprävention“.
- Nachbarschaftshilfe kann Einbruchdelikten vorbeugen!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> oder auf den Facebook-Seiten www.facebook.com/bundeskriminalamt und natürlich auch auf der Polizeiinspektion Klosterneuburg.



In der nächsten Ausgabe des Klosterneuburger Amtsblattes informieren wir Sie über weitere Themenbereiche der Kriminalprävention.

Gemeinderatsbeschlüsse

vom 22. November 2013

A) Energiekostenzuschuss für sozial Bedürftige

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg unterstützt auch 2014 sozial Bedürftige mit einem Energiekostenzuschuss in der Höhe von € 100,-. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. November 2013 beschlossen. Bezugsberechtigt sind Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Klosterneuburg haben und deren monatliches Einkommen den Richtsatz für Ausgleichszulagenbezieher nicht überschreitet (Bruttoeinkommen für Alleinstehende derzeit € 837,63 zuzüglich für jedes Kind € 129,24 und zuzüglich für jeden weiteren Erwachsenen € 418,25). Von der Förderung ausgenommen sind Personen, die keinen eigenen Haushalt führen bzw. Personen, die in Heimen auf Kosten eines Sozialhilfeträgers untergebracht sind. Der Antrag für den Zuschuss der Stadt kann im Sozialamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg bis Dezember 2014 eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt durch Direktüberweisung auf das Verrechnungskonto des jeweiligen Energieanbieters.

B) Neuregelung des Musikschulgeldes

Die Kosten für den Musikunterricht in der J.G. Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg wird ab dem Schuljahr 2014/15 neu geregelt. Das hat der Gemeinderat nach Empfehlung durch den Prüfungsausschuss am 22. November beschlossen. Der Grundtarif für eine Musikschulstunde wird künftig € 72,- statt bisher € 66,- betragen. Eine Kooperationsstunde mit den Schulen wird auf € 6,- pro Kind und Stunde erhöht. Weiters werden die Ermäßigungen für niedrige Einkommen verbessert, indem die Familienbeihilfe künftig nicht mehr zum Familieneinkommen gerechnet wird. Auch die Gebühr für Leihinstrumente wird ab dem kommenden Schuljahr neu geregelt. Hier wird eine Mindestgebühr von € 15,- bzw. eine Höchstgebühr von € 30,- pro Monat zur Anwendung kommen.

C) Weiterführung des Streetwork-Projektes bis 2016

Der Gemeinderat hat beschlossen, Pro Juventute für weitere drei Jahre mit der Durchführung des Streetworkprojektes „PiJay's Klosterneuburg – street works“ zu beauftragen. Das Projekt lief bereits vier Jahre sehr erfolgreich und soll künftig in die Agenden der Landesjugendwohlfahrt aufgenommen werden. Sollte das Klosterneuburger Projekt alle gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen des Landes NÖ erfüllen, würde das Land NÖ bis zu 2/3 der Kosten bei gleichzeitiger gesetzlich notwendiger Ausweitung des derzeitigen Angebotes übernehmen. Die Ausweitung würde neben einer umfangrei-

chen Erweiterung des Angebotes von derzeit zwei auf drei Streetworker mit erhöhter Stundenanzahl und fixen Zeiten für einen wöchentlichen Treffpunkt an einem fixen Ort in Klosterneuburg bedeuten.

D) Erstellung eines Bildungskonzeptes

Laufende Änderungen und stetig steigende Herausforderungen im und an das Bildungswesen in Österreich erfordern die optimale Anpassungen an die Gegebenheiten in Klosterneuburg. Im Rahmen der Erstellung eines Schul- und Kindergartenentwicklungskonzeptes sollen die dafür notwendigen Erfordernisse für die kommenden Jahre erarbeitet werden. Konkret werden die Beurteilung des Ist-Zustandes aller Pflichtschulen und Kindergärten sowie die Projektierung der Adaptierung jetziger Standorte bzw. Art und Weise der Projektierung zukünftiger Standorte erfolgen. In der Planung werden Direktoren, Landes- und Bezirksschulrat, ggf. das Unterrichtsministerium, die Abteilung Kindergärten und Schulen der NÖ Landesregierung, Kindergarteninspektorin und diverse Referate der Stadtgemeinde unter dem Vorsitz von Projektleiterin STR Prof. DI Dr. Maria-Theresia Eder eingebunden. Die Erstellung dieses Konzeptes wird von der Werkstatt Grinzing ZT GmbH, einem externen, auf diesem Gebiet erfahrenen Unternehmen durchgeführt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf € 57.600,-.

E) Sanierung von Bachufer und -mauer am Rotgrabenbach in Weidling

Der Bachlauf des Rotgrabenbaches erstreckt sich auf einer Länge von ca. 5,5 km und verläuft über weite Strecken im dicht verbauten Gebiet der Katastralgemeinde Weidling. Im Siedlungsgebiet bestehen größtenteils bachbegleitende Stütz- und Ufermauern, welche in der Reichergasse auf Höhe Elisabethgasse in einem sanierungsbedürftigen Zustand sind. Durch Hochwasserereignisse und aufgrund des schlechten Bauzustandes kam es bereits zu Setzungen und Rissbildungen im Gehsteigbereich und der Fahrbahn. Um Folgeschäden durch Hochwasser zu vermeiden, wurde vom forsttechnischen Dienst für Lawinen- und Wildbachverbauung für diesen Bereich ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet. Geplant sind u.a. die Neuerrichtung einer Ufermauer, Böschungssanierungen inkl. Absicherungen sowie die Neuherstellung des Gehsteiges und der betroffenen Fahrbahnabschnitte. Die Sanierungsarbeiten sollen im Frühjahr 2014 beginnen und bis zum Sommer abgeschlossen sein. Die Kosten betragen insgesamt € 160.000,-, wobei 57 % von Bund, 15 % von Land und 28 % von der Stadtgemeinde Klosterneuburg getragen werden.

F) Mythos Film Festival für die kommenden Jahre gesichert

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. November 2013 beschlossen, das Mythos Film Festival am Rathausplatz auch in den kommenden Jahren weiterhin zu veranstalten. Wie auch in den vergangenen Jahren wird die M.A.P.E. GmbH für weitere drei Jahre bis 2016 mit der Durchführung dieses Festivals beauftragt. Wie gewohnt soll den Besuchern jeweils im August am Rathausplatz ein Kino mit aktuellen Filmhighlights mit Schwerpunkt auf europäische Filme gezeigt werden. Neben dem Kinoareal wird auch künftig ein Gastronomiebereich mit nationaler und internationaler Küche geboten. Auch Live-Auftritte von heimischen Bands sind wieder geplant.

G) Erstellung eines Nutzungskonzeptes für Kino und Rathaus

Nachdem das Kino am Rathausplatz Ende September von der bisherigen Betreiberin geschlossen wurde und der Vertrag mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg als Liegenschaftseigentümer des Kinos Ende dieses Jahres ausläuft, werden derzeit Möglichkeiten für eine Nachnutzung der Räumlichkeiten überlegt. Um der Stadt Klosterneuburg nach Möglichkeit einen Kinobetrieb zu erhalten und gleichzeitig räumlichen Bedarf für die Stadt selbst und auch den Kulturschaffenden zu decken, wird neben einem Sanierungskonzept auch ein zukünftiges Nutzungskonzept erstellt, welches eine multifunktionale Nutzung des Saales beinhalten soll. Bis zur Festlegung eines solchen neuen Nutzungskonzeptes wird die Geschäftsführung der Babenbergerhalle mit der provisorischen Betreuung inklusive etwa der Bestellung eines Pächters für einen Gastronomiebetriebes oder eines Kinobetreibers sowie ggf. die Bespielung des jetzigen Kinobereiches beauftragt. Damit soll ein längeres Leerstehen der Räumlichkeiten vermieden werden. Für einen raschest möglichen Weiterbetrieb werden die Räumlichkeiten einer technischen Überprüfung unterzogen und ggf. provisorische Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt. Neben der Sanierung des Kinobereiches ist auch die dringende Notwendigkeit der Generalsanierung des Rathauskomplexes auf Baustand unter Berücksichtigung eines modernen Brandschutzkonzeptes, zeitgemäßer Infrastruktur und energie-technischer Maßnahmen gegeben. Dazu ist auch für diesen Bereich ein entsprechendes Raumnutzungskonzept in Abstimmung mit der Organisationsstruktur der Verwaltung erstellt. ●

Kundmachung

Gemäß § 83 Abs. 2 der NÖ. Gemeindeordnung liegt der Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2013 in der Zeit vom 17. März 2014 bis 31. März 2014 während der Amtsstunden bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 202) zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Innerhalb der Auflagefrist steht es jedem Gemeindeglied frei, schriftlich Stellungnahmen dazu beim Stadtamt einzubringen.

Parteienverkehr am Faschingsdienstag

Am Dienstag, 04. März findet der Parteienverkehr im Rathaus nur bis 12.00 Uhr statt.

Reinigung des Donauufers

Aufgrund des Jahrhundert-Hochwassers ist die Donaulände in Klosterneuburg stark verschmutzt. Daher ist im März eine Reinigungsaktion am gesamten Donauufer geplant. Alle Bürger sind eingeladen bei diesem Sammelfest mitzuhelfen. Nähere Informationen folgen in der Ausgabe 02/2014.

Kinderarztpraxis in Kritzdorf



Wie bereits in der Ausgabe 09/2013 angegeben, hat Fr. Dr. Veronika Himmelbauer, die Praxis von Dr. Heide Winterleitner übernommen. Die Kinderärztin hat alle Kassenverträge

ihrer Vorgängerin übernommen und betreibt ab sofort am Standort Hauptstraße 56 – 58/2 in 3420 Kritzdorf ihre Praxis.

Die Ordinationszeiten:

Montag, 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 08.30 bis 14.00 Uhr
Mittwoch, 10.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 08.30 bis 13.00 Uhr

Kassenverträge: Alle Kassen

Tel. 02243 / 98 244

E-Mail. ordination@drhimmelbauer.at

Web. www.kinderarzt-klosterneuburg.at

Leiterin des Kindergartens Maria Gugging in Pension

Mit 01. Dezember 2013 ging die langjährige Leiterin des Kindergartens Maria Gugging, Margarethe Pirringer in Pension. Im Rahmen einer kleinen Feier am Dienstag, 19. November 2013 in der Pizzeria La Strada wurde die Pädagogin von Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager verabschiedet. Dabei dankte der Stadtchef für ihre langjährige wertvolle Arbeit im Rahmen ihrer erzieherischen Tätigkeit und wünschte für die Zukunft alles Gute. Margarethe Pirringer war 37 Jahre als Leitung des Kindergartens Maria Gugging tätig. An ihrer Stelle folgt Frau Andrea Lehner nach. •



Feierliche Verabschiedung in der La Strada: Stadtamtsdirektor Mag. Michael Duscher, Andrea Böhm / Leiterin Schul- und Kindergartenreferat. Margarethe Pirringer, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager (v.li.).

Neuer Klosterneuburger Reiseführer

Mag. Brigitte Lemmel hat einen neuen Reiseführer für die Stadt Klosterneuburg entworfen. Auf 84 Seiten findet man neben einem Stadt- und Umgebungsplan sowie vielen Farbfotos zahlreiche Informationen über die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten. Er erscheint zweisprachig (Deutsch / Englisch) und ist im Stiftsshop und in John's Bookshop (Niedermarkt 17, 3400 Klosterneuburg) erhältlich. •



KUNDMACHUNG

Kindergartenanmeldung für das Kindergartenjahr 2014/15
(Beginn: 01. September 2014)

Die Anmeldung für die Aufnahme in einen NÖ Landeskindergarten in Klosterneuburg findet

bis Ende Februar 2014

statt.

Voraussetzungen für die Aufnahme in einen Kindergarten sind gemäß § 18 des NÖ Kindergartengesetzes LGBl. 5060 in der derzeit geltenden Fassung, die

**Vollendung des 2,5 Lebensjahres und die
Hauptmeldung des Kindes und mindestens 1 Elternteiles in Klosterneuburg
(bitte Meldezettel des Kindes und eines Elternteiles vorlegen)**

Die Anmeldungen sind im Kindergartenreferat abzugeben und werden dem Alter der Kinder entsprechend gereiht. Die Vergabe der Kindergartenplätze erfolgt nach Möglichkeit ab April 2014 nach dem Alter der Kinder und nach Maßgabe freier Plätze.

Anmeldeformulare liegen im Kindergartenreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 1. Stock - Zimmer Nr. 117) auf bzw. können unter www.klosterneuburg.at (Schule und Bildung/Kindergärten) heruntergeladen werden.

Kindergarten Anton Brucknergasse	3400 Klosterneuburg, Anton Brucknergasse 8
Kindergarten Käferkreuzgasse	3400 Klosterneuburg, Käferkreuzgasse 99
Kindergarten Langstögergasse	3400 Klosterneuburg, Langstögergasse 6
Kindergarten Markgasse	3400 Klosterneuburg, Markgasse 12
Kindergarten Stolpeckgasse	3400 Klosterneuburg, Stolpeckgasse 1
Kindergarten Höflein	3421 Höflein, Bahnstraße 91
Kindergarten Kierling	3400 Kierling, Reißgasse 2
Kindergarten Kritzdorf	3420 Kritzdorf, Hauptstraße 22
Kindergarten Maria Gugging	3400 Maria Gugging, Hauptstraße 18
Kindergarten Weidling	3400 Weidling, Janschkygasse 6

KUNDMACHUNG

Schuljahr 2014/2015

Entsprechend dem Schulpflichtgesetz 1985 und der Verordnung des Landesschulrates für Nieder-österreich vom 27.6.2005 über die

Schülereinschreibung

wird folgendes verlautbart:

1. Volksschulen

Kinder, die bis zum 1. September 2014 das 6. Lebensjahr vollenden, sind im Schuljahr 2014/2015 schulpflichtig und müssen zum Schulbesuch angemeldet werden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. September 2014 bis 1. März 2015 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht.

Die **Anmeldungen** (Einschreibungen) für die öffentlichen Volksschulen finden im Jänner 2014 statt.

Mitzubringen sind:

- Geburtsurkunde des Kindes,
- Staatsbürgerschaftsnachweis,
- bei Kindern, die unter Vormundschaft stehen, das Vormundschaftsdekret,
- Nachweis des Religionsbekenntnisses (Taufschein),
- Meldezettel,
- 2 Passfotos

Wegen der Notwendigkeit einer möglichst gleichmäßigen Besetzung der Klassen findet eine zentrale Schulleinschreibung statt. Die Zuweisung zu den einzelnen Volksschulen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

2. Neue Mittelschulen

Die Anmeldungen finden bis 28. Februar 2014 statt.

3. Sonderschulen

Auskünfte hierüber werden bei den Leitungen der Volks- und Neuen Mittelschulen erteilt.

Schulbeginn: 01.09.2014

Kanzleien der Pflichtschulen:

Volksschulen:	Klosterneuburg, Albrechtstraße 59 Klosterneuburg, Anton Bruckner Gasse 6 Klosterneuburg, Hermannstrasse 11 Klosterneuburg, Kierling, Hauptstrasse 150-152 Klosterneuburg, Kritzendorf, Hauptstrasse 63 Klosterneuburg, Weidling, Löblichgasse 1
Neue Mittelschulen:	Klosterneuburg, Hermannstrasse 11 Klosterneuburg, Langstögergasse 15
Sonderschule:	Klosterneuburg, Albrechtstrasse 52a

Forstfeststellung durch das Vermessungsamt

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) führt in regelmäßigen Abständen Überfliegungen durch, wobei anhand der angefertigten Luftaufnahmen die geltenden Nutzungsarten festgestellt werden. Dabei werden auch Waldflächen als solche ausgewiesen.

Nach §1a des Forstgesetzes 1975 ist ein Wald dann gegeben, wenn eine Fläche (unabhängig von Grundstücksgrenzen) von min. 1.000 m² mit einer durchschnittlichen Breite von min. zehn Meter mit forstlichen Holzgewächsen bestockt ist.

Was allerdings den wenigsten bekannt sein dürfte und für große Überraschung sorgen kann: Sollte das Vermessungsamt anhand solcher Aufnahmen feststellen, dass eine (neue) Waldfläche vorhanden ist, so erfolgt die Eintragung dieser Änderung direkt im Katasterplan bzw. Grundbuch, ohne dass Grundeigentümer, Bezirkshauptmannschaft oder Gemeinde davon verständigt werden. Diese Feststellung kann auch über mehrere Grundstücke hinausgehen und somit mehrere Grundstückseigentümer betreffen. Das kommt vor allen dann vor, wenn ein oder mehrere Grundstücke in Waldesnähe liegen und aufgrund nicht regelmäßiger Pflege mit Strauch- oder Buschwerk verwachsen. Somit kann es durchaus passieren, dass am Grundbuchsatzung überraschenderweise (teilweise) die Benützungsort Wald eingetragen ist.

Sollten Waldflächen ausgewiesen oder Grundstücke mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sein, empfiehlt es sich jedenfalls, die Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung, Tel. 02243 / 9025 - 26629 diesbezüglich zu kontaktieren.

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg sucht ab 01. April 2014 eine/n

KinderbetreuerIn für die Nachmittagsbetreuung

(Montag bis Freitag vorwiegend von 13.00 bis 17.00 Uhr) im Kindergarten Kritzendorf

Erwünschte Qualifikationen:

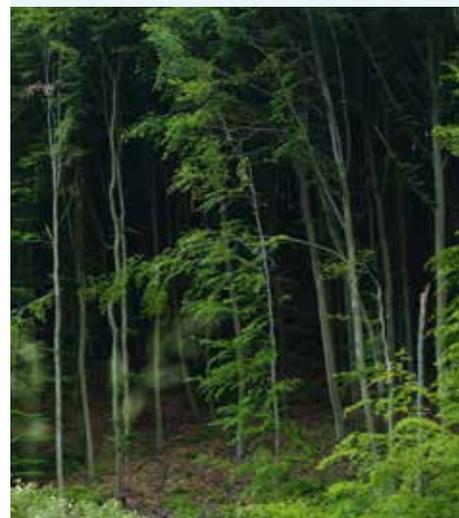
- Perfekte Deutschkenntnisse
- Teamfähigkeit
- Führerschein B und eigener PKW von Vorteil

Die Arbeitszeit beträgt 20 Wochenstunden (Teilzeitbeschäftigung).

Das Dienstverhältnis ist befristet auf drei Monate und wird je nach Bedarf bzw. Zufriedenheit verlängert.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto richten Sie bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Personalamt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg ; e-mail personalamt@klosterneuburg.at

Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde- Vertragsbedienstetengesetzes 1976.



Kinderflohmarkt Termine 2014



Kinder und ihre Eltern können beim Kinderflohmarkt gemeinsam ihre Schätze verkaufen oder nach günstigen Spielwaren, Bekleidung, Büchern und Sportartikeln Ausschau halten! Mit 72 Ständen auf einer Gesamtfläche von 2.900m² ist der Flohmarkt im Aupark einer der beliebtesten in der Umgebung. Die Platzgebühr wird für sozial bedürftige Jugendliche und deren Ausbildung verwendet.

Termine:

Samstag, 10. Mai

Samstag, 14. Juni

Samstag, 13. September

Samstag, 11. Oktober

Im Aupark (zwischen Strandbad und Happyland), jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr.

Die Anmeldung ist ab dem 10. Februar, ausschließlich online unter www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at möglich. Platzgebühr € 15,-/Stand (jeweils rund 14m² Fläche) Gewerbliche Aussteller werden nicht angenommen! Ausschließliche Teilnahme von Familien mit Kindern. Das Warensortiment darf ausschließlich aus Kinder- und Jugendartikeln bestehen.

Weitere Informationen:

www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at

www.facebook.com/Kinderflohmarkt.Klosterneuburg



Eröffnung des Ateliers „Herzsache“ in der Leopoldstraße: STR Mag. Roland Honeder, GR Christoph Kaufmann MAS, Bettina Fleck, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, v.l.

1. Internationaler Kunsthandwerksmarkt am Rathausplatz

Dieses Jahr freuen sich Kunsthandwerker aus Deutschland, Ungarn und Österreich darauf, mit ihren handgefertigten Produkten den Rathausplatz in Klosterneuburg, in eine bunte Marktkulisse zu verwandeln.

Das Flair der schönen Stadt Klosterneuburg und die Möglichkeit die kunsthandwerklichen Stücke zu bewundern und dabei die Künstler persönlich kennen zu lernen und sich mit ihnen über ihre Produkte zu unterhalten, sind mit Sicherheit ein Anreiz für einen Marktbesuch in Klosterneuburg. Viel Schönes wie Bilder, Holzarbeiten, Keramik, Seifen, Skulpturen, handmodellierter Keramikschnuck, Glas usw. erwartet die Besucher und lässt Sie so manches Gustostückerl entdecken.

Termin:

Samstag, 22. bis Sonntag, 23. März 2014,
Sa. von 09.00 bis 18.00 Uhr, So. von 09.00
bis 17.00 Uhr

Kontakt:

Laura Schafellner BA, Brunnengasse 21,
2732 Würflach
Tel. 0699/11331922, 0676/3342787,
Tel/Fax 02620/25012,
E-Mail: artekera@aon.at •



Kultursponsoring-Preis: Auszeichnung für Optik Gschweidl

Zum 13. Mal wurde der Kultursponsoringpreis Maecenas NÖ vergeben, diesmal im Stift Melk. Bei den Klein- und Mittelbetrieben befindet sich Augenoptik Gschweidl unter den Preisträgern. Seit über 10 Jahren unterstützt die Klosterneuburger Firma auf vielfältige Weise die lokale Kulturszene. Als Traditionsunternehmen wird Gschweidl auch in Zukunft die Symbiose Kultur und Wirtschaft betonen. •



Atelier „Herzsache“ in der Leopoldstraße eröffnet

Am Freitag, 29. November 2013 fand die feierliche Eröffnung des Ateliers „Herzsache“ von Bettina Fleck in der Leopoldstraße 3 statt. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager gratulierte zu diesem neuen Geschäft und freut sich, dass damit die Leopoldstraße weiter belebt wird. „Herzsache“ kreierte ausgefallene Einzelstücke - Möbel, Lampen, Bilderrahmen, Accessoires, Taschen, Schmuck und vieles mehr und lässt Gegenstände, welche für andere all die Jahre ausgegient haben, zu neuem Leben erwecken. „Alle Werke werden mit viel Liebe und Ausdauer ausgesucht, restauriert, umgestaltet oder umfunktioniert“, erklärt die Inhaberin. Neben den Produkten bietet Bettina Fleck mit ihrem neuen Geschäft auch Hilfe bei diversen Einrichtungs-, Dekorations- oder Umgestaltungsfragen. •

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg Kursprogramm Sommersemester 2014

Anschrift des Sekretariats: VHS URANIA Klosterneuburg p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25
Leiterin der VHS: Helga Aschauer
Sekretariat: Martina Amon, Bürozeiten: Mo. bis Fr. 08.00 bis 12.00 Uhr; Di. und Do. 12.30 bis 15.30 Uhr
Tel.: 02243 / 444 - 473, Fax: 02243 / 25 777, E-Mail: vhs@klosterneuburg.at, Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs

Allgemeine Informationen: Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2013/2014. Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet!
Programm- und Preisänderungen vorbehalten!

Kurse

Nachstehende, im Kursprogramm 2013/2014 angeführte Kurse werden bei genügend Anmeldungen im Sommersemester 2014 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleiter(inne)n zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 10. Februar 2014; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um 10 % ermäßigt. **Schnupperstunde:** Auch der Besuch eines Kurstages verpflichtet zur Zahlung eines Unkostenbeitrages in Höhe von € 5,-. Lösen Sie sich bitte die Schnupperkarte im Sekretariat der VHS oder direkt bei der Kursleiterin (Kurse im Happyland nur im Sekretariat der VHS!). Diese ist nur einmal pro Kurs möglich. Bei Buchung eines Kurses wird Ihnen die Gebühr in Abzug gebracht.

Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind!
Ausnahmen: Kursgebühren für die Aqua-Aerobic- und Aquagymnastik-Kurse im Happyland, sind ausschließlich im Sekretariat der VHS zu bezahlen.

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1)

Erwachsenenkurse: 1/04, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Kinderkurse: siehe neue Kursausschreibungen!

Naturwissenschaft, Technik und Umwelt (Gruppe 3)

Siehe neue Kursausschreibung!

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4)

Siehe neue Kursausschreibung!

Sprachkurse (Gruppe 5)

1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03.

2. Englisch: 5/06, 5/07, 5/08, 5/09, 5/10, 5/11.

3. Französisch: 5/12, 5/13, 5/14, 5/15.

4. Italienisch: 5/16, 5/18, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/23, 5/24, 5/25, 5/27.

5. Russisch: 5/29.

6. Spanisch: 5/31, 5/32, 5/33, 5/34, 5/35, 5/36, 5/38, 5/39.

8. Ungarisch: 5/42, 5/43.

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)

6/03, 6/04, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)

Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik:

7/02, 7/08, 7/09, 7/10, 7/11, 7/12, 7/13, 7/14, 7/18, 7/20, 7/21, 7/23, 7/25, 7/26, 7/28, 7/29, 7/30, 7/31, 7/32, 7/33, 7/36, 7/38, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Kinderkurse: 7/40, 7/41, 7/42, 7/43, 7/44, 7/45, 7/46, 7/47, 7/48, 7/50, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Folgende Kurse beginnen neu:

GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)

1/01 Fit im Kopf – Gedächtnistraining, Mag. Dr. Catherina Stanek-Sittner

Ziel: Erhaltung und Ausbau geistiger Fitness. Zielgruppe: Erwachsene 50+. Liegt Ihnen Ihre geistige Fitness am Herzen?

Möchten Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten Ihr Gedächtnis trainieren? Sind Sie daran interessiert, Merktechniken zu erlernen und anderes Wissenswertes über das Gedächtnis zu erfahren? Gemeinsam trainieren wir spielerisch Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Konzentration. Anmeldung bis 25. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo. 08.30 bis 10.00 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle

Beginn: 03. März 2014, Kursgebühr: € 74,-

1/02 HATHA – YOGA ab 50 PLUS, Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Eine ganzheitliche Methode mit gezielten Körperübungen (Asanas) verbunden mit bewusst gelenktem Atmen (Kriya/Pranayama) und Entspannungsübungen (Meditation). Diese Methode unterstützt das körperliche, seelische und geistige Gleichgewicht zur Gewinnung und Erhaltung von körperlicher Beweglichkeit, Flexibilität, Selbstvertrauen und Wohlbefinden. Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 / 953 53 15. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 10.00 bis 11.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Ortszentrum Weidling, Beginn: 18. März 2014, Kursgebühr: € 77,-

1/03 HATHA – YOGA ab 50 PLUS, Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU.

Siehe Kurs 1/02! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 / 953 53 15. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi. 10.30 bis 12.00 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle,

Beginn: 19. März, 2014, Kursgebühr: € 77,-

1/05 Yoga im täglichen Leben – für Fortgeschrittene, Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl.-Yoga im tgl. Leben – Lehrer

Geeignet für alle, die bereits einen Kurs nach dem System „Yoga im täglichen Leben“ von Paramhans Swami Maheshwarananda besucht haben. Die Wirkung der verschiedenen Asanas, Pranayamas, Entspannungs- und Meditationstechniken durch die regelmäßige Übung und Anwendung im täglichen Leben genießen. Weitere Infos unter info@yogaimtaeglichenleben.at. Anmeldung bis 07. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Bezahlung der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bequeme Kleidung, warme Socken, bei Bedarf Decke und Polster für die Entspannungsübung mitbringen! Di. 18.00 bis 19.30 Uhr, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 11. Feb. 2014, Kursgebühr: € 113,-

1/07 Yoga im täglichen Leben – Einführungskurs/Yoga gegen Rückenschmerzen, Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl.-Yoga im tgl. Leben – Lehrer

Therapeutische einfache und wirkungsvolle Übungen mit Entspannungs- und Atemtechniken für alle Menschen jeden Alters die nach Gesundheit und Ausgeglichenheit streben. Ein achtstufiges Übungssystem, entwickelt in Zusammenarbeit mit ÄrztInnen und PhysiotherapeutInnen, das nicht nur dabei hilft, unnötigen Stress abzubauen, sondern auch Muskeln sanft aufzubauen und aktiv gegen Rückenschmerzen wirkt. Keine Vorkenntnisse nötig. Bequeme Kleidung, warme Socken, bei Bedarf Decke und Polster für die Entspannungsübung mitbringen! Anmeldung bis 07. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl. Bezahlung der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di. 19.45 bis 21.15 Uhr, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 11. Feb. 2014. Kursgebühr: € 113,-

NEU 1/09 Selbsthilfe mit Bach-Blüten, Daniela Latzko, qualifizierte Bach-Blüten Beraterin

Dieser Kurs ist offen für alle Interessierten, die lernen wollen, wie man mit den 38 Bach-Blüten Begleitung und Unterstützung im täglichen Leben findet. Anmeldung bis 06. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Dieser Kurs wird in der Regel 14-tägig abgehalten. Die genauen Kurstermine werden Ihnen durch die Kursleiterin bekannt gegeben. Mi. 18.30 bis 20.00 Uhr, 9 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 12. Feb. 2014, Kursgebühr: € 70,-

1/10 HATHA – YOGA für Berufstätige, Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Siehe Kurs 1/02! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 / 953 53 15. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 17.00 bis 18.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 20. März 2014, Kursgebühr: € 77,-

NEU 1/11 Zen Gymnastik mit Entspannung, Mag. Valerie Krumpl

Bessere Körperwahrnehmung, Ausgeglichenheit, innere Ruhe und Gesundheit durch sanfte Körperbewegungen. Bei dieser Form der Bewegung geht es vielmehr um die Schulung der Achtsamkeit und um die Wahrnehmung des Körpers sowie um die perfekte Ausführung der Übungen. Für Anfänger/innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und Matte erforderlich. Anmeldung bis 06. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 18.00 bis 19.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 13. Feb. 2014, Kursgebühr: € 105,-

NEU 1/12 Qi Gong – Die 18 Figuren der Harmonie, Mag. Valerie Krumpl

Sanfte Bewegung in Kombination mit der Atmung, um die Energie im Körper zum Fließen zu bringen. Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit und Vitalität. Mehr Beweglichkeit und innere Ruhe im Alltag. Für Anfänger/Innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und leichte Schuhe mitnehmen. Anmeldung bis 06. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 19.30 bis 21.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 13. Feb. 2014, Kursgebühr: € 105,-

1/13 HATHA – YOGA für Berufstätige, Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU Siehe Kurs 1/02! Rutschfeste

Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 / 953 53 15. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 18.30 bis 20.00 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 20. März 2014. Kursgebühr: € 77,-

1/14 Kultureller Klub, STR a. D. Dr. Rüdiger Wozak

Zehnmal pro Semester meist Fr. 15.00 Uhr ca. 1 1/2 Stunden ein kultureller Höhepunkt (Ausstellungs- oder Museumsbesuch, ...). Anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen (Cafè, Konditorei, Heuriger). Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 18. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Beginn: Fr. 28. Feb. 2014, 14.30 Uhr, Ort: Unteres Belvedere, Rennweg 6, 1030 Wien, Ausstellung Wien Berlin - Kunst zweier Metropolen. Dort können auch die notwendigen administrativen Schritte (Ausfüllen und Abgabe der Kurskarten sowie Bezahlen des Kursbeitrages (€ 25,50) Übergabe des ersten Teiles des Programmes des SoSe 2013 etc.) erledigt werden. Das Programm kann voraussichtlich ab Ende Jänner 2014 bei der VHS, Frau Amon, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25 (amon@klosterneuburg.at) elektronisch abgerufen werden.

1/15 TAICHI – QIGONG in 24 Schritten Heinz Caha, QIGONG-Trainer

Traditionelle chinesische Übungsmethoden zur Vorsorge, Stabilisierung und Verbesserung Ihrer Gesundheit, Beweglichkeit und zur Förderung innerer Ruhe. Für Anfänger/innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und leichte Schuhe mitnehmen! Anmeldung bis 20. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr. 18.00 bis 19.30 Uhr, 12 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 24. Feb. 2014. Kursgebühr: € 92,50

NEU 1/16 Kräutermedizin, Dr. Beatrix Schwaiger

Tipps, wo Kräuter zu finden sind und wie diese Pflanzen im eigenen Garten angebaut werden können. Anregungen für die Verwendung in der Küche sowie Anleitungen und Rezepte. Auch die Pflanzenheilkunde (Phytotherapie) kommt nicht zu kurz. 2 Stunden Vortrag/Abend.

Vortrag I Di. 25. März 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr – Göppingerstüberl

"Natürliche Schmerztherapie mit Pflanzen, Kräuterheilkunde in der Rheumatherapie"

Vortrag II Di. 06. Mai 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr – Klubraum

"Pflanzenmedizin bei Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege, sowie bei typischen Männerleiden"

Vortrag III Di. 27. Mai 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr - Klubraum

"Kräuterheilkunde zur Linderung von Frauenleiden und in der Kinderheilkunde"

Vortrag IV Di. 24. Juni 2014, 18.00 bis 20.00 Uhr - Klubraum

"Giftpflanzen in Wald und Feld und im Garten, worauf Sie achten sollten"

Anmeldungen zu den Vorträgen unter 02243/444 - 473 unbedingt erforderlich!

Mind. Teilnehmer/innenzahl 8 Personen. Zahlen der Vortragsgebühr direkt am Vortragsabend.

Ort: Babenbergerhalle Vortragsgebühr: € 10,- pro Vortrag

NEU 1/17 Autogenes Training, Darpan G. Singh, Sozialpädagoge, Personal Coach

Das Autogene Training ist eine altbewährte Methode für die körperlich, geistig seelische Entspannung. Der Arzt und Psychologe Prof. Dr. Joh. H. Schultz entwickelte um 1920 sechs Grundübungen der Unterstufe, die Ihnen während des Kurses vermittelt werden. Es ist unabhängig von Alter, Geschlecht und Religion für jeden erlernbar, der im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist. Kinder und Jugendliche haben den Nutzen in Schule und Beruf; Erwachsene schöpfen Kraft, Konzentration, Gesundheit und Zufriedenheit; Führungskräfte und Spitzensportler sind durch die innere Ausgeglichenheit zu Spitzenleistungen fähig. Der Kurs umfasst sechs Übungsabende mit theoretischer Einführung und praktischen Übungen. Anmeldung bis 11. Feb. 2014 unter 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do. 19.00 bis 20.00 Uhr, 6 x/Sem., Ort: Gymnasium, Klassenraum 7 D. Beginn: 13. Feb. 2014. Kursgebühr: € 35,-

GR Stöber zur Kommunalen Bildungsmanagerin ausgebildet

Im Rahmen des Festtages der Kommunalen Bildung Ende Oktober 2013 in Grafenwörth fand die Zertifikatsverleihung der ersten Absolventen vom Kommunalen Bildungsmanagement advanced durch Landesrat Mag. Karl Wilfing statt. Aus Klosterneuburg hat Bildungsbeauftragte GR Mag. Eva Stöber die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

GR Mag. Eva Stöber hat während ihrer Bildungskarenz in den vergangenen Jahren alle Kurse und Seminarre positiv absolviert. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit konnte sie das Projekt „Landeplatz“ ins Leben rufen, das im Sommer 2013 in Klosterneuburg erstmals veranstaltet und bei der Bevölkerung gerne angenommen wurde.

Auch für das kommende Jahr plant GR Stöber eine Weiterführung dieses Projektes. ●



Landesrat Mag. Karl Wilfing überreichte Bildungsbeauftragte GR Mag. Eva Stöber das Abschlussdiplom des Unilehrgangs Kommunales Bildungsmanagement advanced.

ING. RUDOLF ZEILNER

IMMOBILIENVERWALTER

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5

Telefon 01/533 67 22 0

Telefax 01/533 67 22 19

e-Mail: zeilnerimmobilien@aon.at

Außenstelle:

3400 Weidling, Dehmgasse 86

Telefon 02243/352 55

0664/32 44 999

CHRISTINE ZEILNER

allg. beeid. u. gerichtl. zert.

Sachverständige

Telefon 01/533 67 22 12

0664/32 44 999

e-Mail: christine.zeilner@aon.at

Bezahlte Anzeige

STANDORTMANAGEMENT KLOSTERNEUBURG

Um Ihnen einen Überblick rund um die Stadt- & Ortsentwicklung zu verschaffen und Sie darüber zu informieren, welche Projekte eingereicht wurden und welche kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden sollen, lädt Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager im Namen des gesamten Marketingbeirates recht herzlich zu einem gemeinsamen Abend **am Montag, 10. März 2014** ein. **Weitere Informationen folgen im nächsten Amtsblatt!**

30-jähriges Bestehen der Raiffeisenbank-Filiale und Eröffnung des neuen WohnTraumCenters

Die Raiffeisenbank Klosterneuburg feierte am 02. Dezember 2013 ein großes Fest. Anlass der Feierlichkeiten war die Eröffnung des neuen WohnTraumCenters sowie 30 Jahre Bankstellengebäude am Rathausplatz 7.

Genau am 02. Dezember vor 30 Jahren wurde der Neubau der Raiffeisenbank Klosterneuburg am Rathausplatz 7 feierlich eröffnet. Nun nach 30 Jahren konnte nicht nur das Jubiläum begangen werden sondern gleichzeitig auch die Eröffnung des neuen WohnTraumCenters gefeiert werden. Die Mitarbeiter stehen den Kunden hier in Zukunft im Bereich „Bauen & Wohnen tatkräftig zur Seite. Somit findet man Fachkräfte für Finanzierungen, Förderungen, Immobiliensuche und Versicherungen nun unter einem Dach.

Aus diesen Anlässen lud die Raiffeisenbank Klosterneuburg zu einer würdigen Feier und Segnung. Unter den Festgästen und Laudatoren fanden sich u.a. Raiffeisen Holding Obmann Präsident Mag. Erwin

Hameseder, Abg. z. NÖ Landtag Dipl. Ing Willibald Eigner, Bezirkshauptmann Mag. Wolfgang Straub, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, NÖ Wirtschaftskammerpräsidentin KR Sonja Zwanzl, Stifstkammerer Dr. Walter Simek, Pfarrer Julian Sartorius sowie zahlreiche Kunden, Kollegschaft und Freunde der Raiffeisenfamilie.

In angenehmer Atmosphäre bei Gulasch und Bier, Wein und Punsch sowie guter



Lounge-Musik konnten sich die ca. 250 Gäste die neuen Räumlichkeiten ansehen sowie die Gelegenheit nutzen und das ein oder andere interessante Gespräch über die Neuerungen der Raiffeisenbank führen. ●

Der Bürgermeister gratuliert...



Alice Gattinger
90. Geburtstag



Margareta Huber
90. Geburtstag



Stefanie Konar
90. Geburtstag



Marta Redl
90. Geburtstag



Maria Schilhawy
90. Geburtstag



Leopoldine Summer
90. Geburtstag



Alfred Thiel
90. Geburtstag



Johanna Brodmann
95. Geburtstag



Elfriede Strunz
95. Geburtstag



Emma Jantschke
100. Geburtstag



Maria Geisler
101. Geburtstag



Christel und Roman Eireiner
Goldene Hochzeit



Adolfine und Leopold Offmüller
Goldene Hochzeit

Liederkomponist aus Klosterneuburg

Über 360 Chorlieder entsprangen der Feder des gebürtigen Klosterneuburgers Dr. Johannes Oehl. Schon in seinen frühen Jahren ließ sich der Komponist bei Wanderschaften mit der Familie inspirieren und hat die gewonnenen Eindrücke dann in Lieder verpackt. Zahlreiche Auszeichnungen hat er im Laufe der Zeit für seine Werke erhalten, im Juni des vergangenen Jahres widmete der Stadtchor St. Pölten ihm zu Ehren den kompletten ersten Teil eines Konzertes. Ein Livemitschnitt von Oehls Werken wurde auf CD unter dem Titel "Besungenes Niederösterreich" durch den Stadtchor St. Pölten veröffentlicht (www.stadtchor.com).



Dank an Hochwasser-Helfer

Am Mittwoch, 27. November 2013 fand im Göppingerstüberl in der Babenberghalle eine Abschlussveranstaltung zum Hochwasser im Juni 2013, organisiert von Dr. Gerd Höllner von der Strombadsiedlung Kritzensdorf, statt. An diesem Abend standen jene Personen im Rampenlicht, die in den letzten Monaten mit der Hilfe von Hochwasserschäden und -opfern beschäftigt waren. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager dankte den zahlreichen Helfern und Mitarbeiter, die unermüdlich im Hochwassereinsatz standen. So auch den Mitarbeitern der Stadtgemeinde, konkret jenen der Baubehörde, der Bäderverwaltung und des Sozialamtes sowie den zahlreichen Mitarbeitern der Kommissionen, die mit der Bearbeitung der Schadensmeldungen beauftragt waren. •



Freuen sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des diesjährigen Hochwassers: Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Wachtmeister Sabrina Grillitsch vom Österr. Bundesheer, Dr. Gerd Höllner / Strombadsiedlung Kritzensdorf (v.l.)

Sprechstunden der Ortsvorsteher

HÖFLEIN Ing. Manfred HOFFELNER 3421 Höflein, Bahnstraße 91	02243 / 444 - 303 DW 02243 / 80 476 0664 / 411 91 28 manfred.hoffelner@theaterservice.at	Mo. 17.30 bis 18.30 Uhr
KIERLING Günter KNAPP 3412 Kierling, Himmelbauerplatz 1	02243 / 444 - 327 DW 02243 / 21 318 0676 / 772 35 60 Guenterknapp@hotmail.com	Di. 18.00 bis 19.00 Uhr Fr. 08.00 bis 09.00 Uhr
KRITZENDORF Strm. i.R. Franz RESPERGER 3420 Kritzensdorf, Hauptstraße 56-58	02243 / 444 - 329 DW 0676 / 951 08 44	Di. 16.00 bis 17.30 Uhr Do. 08.00 bis 09.00 Uhr
MARIA GUGGING Johann BAUER 3400 Maria Gugging, Hauptstraße 18	02243 / 444 - 305 DW 02243 / 83 197 0664 / 239 44 47 johann.f.bauer@gmail.com	Do. 18.00 bis 19.30 Uhr
WEIDLING Mag. Karl Josef WEISS 3411 Weidling, Janschkygasse 6	02243 / 444 - 328 DW 0676 / 755 75 22 ortsvorsteherung.weidling@gmx.at	Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr
WEIDLINGBACH Waltraud BALASKA 3411 Weidlingbach Steinrieglstraße 196	02243 / 30 555 0664 / 531 63 78 01 / 406 31 29 balaska@aon.at	nach Bedarf

Klosterneuburger in Göppingen geehrt

Am Mittwoch, 04. Dezember 2013 wurden Vizebürgermeister Reg. Rat Richard Raz und der Obfrau der Stadtkapelle, Susanne Urteil, die Bürgermedaille der Stadt Göppingen verliehen. Oberbürgermeister Guido Till dankte den beiden für ihre Verbundenheit mit bzw. Verdienste um die Partnerstadt Göppingen und überreichte ihnen im Rahmen einer Feierlichkeit im Göppinger Rathaus, bei der auch zahlreiche Bürger Göppingens geehrt wurden, diese besondere Auszeichnungen. Die Bürgermedaille erhalten Repräsentanten der vier Partnerstädte Göppingens für den Erhalt besonderer Beziehungen der Städte und dem Ausbau der hohen Qualität der gegenseitigen Verständigung. Vizebürgermeister Reg. Rat Richard Raz und Susanne Urteil freuten sich sehr über diese Anerkennung und den Erhalt der höchsten Auszeichnung, die die Stadt Göppingen zu vergeben hat. •



Feierliche Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Göppingen: Göppingens Oberbürgermeister Guido Till, Vizebürgermeister Reg. Rat Richard Raz mit Gattin, Susanne Urteil mit Gatten (v.r.)



Spaß für die ganze Familie!

- ✓ Schwimmbad
- ✓ Saunadorf
- ✓ Massage & Solarien
- ✓ Tennisplätze
- ✓ Fußballplatz
- ✓ Kegelbahnen
- ✓ Sporthalle
- ✓ Eislaufplatz

Tauch-, Schwimm- & Tennisschule

www.happyland.cc

t: 02243/21700-0, e: office@happyland.cc
In der Au, 3400 Klosterneuburg

klimatipps

„wir sind“



Klimaschutz und Mobilität



Jede zweite Autofahrt ist kürzer als 5 Kilometer. Darauf sollten sie achten, wenn sie das Auto trotzdem dringend benötigen

- Bilden Sie Fahrgemeinschaften.
- Nutzen Sie Carsharing.
- Vermeiden Sie unnötige Beschleunigungs- und Bremsvorgänge.
- Fahren Sie im unteren Drehzahl-Bereich.
- Geben Sie beim Starten nur wenig Gas.
- Stellen Sie den Motor ab, wenn die Standzeit länger als 10 Sekunden dauert.
- Verzichten Sie, wenn möglich, auf die Klimaanlage.
- Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck.
- Besuchen Sie Kurse zu treibstoffsparender Fahrweise.
- Steigen Sie auf Elektroautos um.
- Achten Sie beim Autokauf auf den Treibstoffverbrauch.

INFO! www.vcoe.at
www.klimaaktiv.at
www.klimabuendnis.at

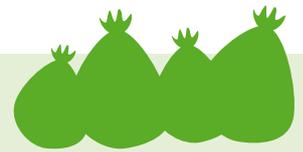
Fotos: Elisabeth Mondl • Anrietas Strasser



klimbündnis
ÖKOLOGISCH



Müll trennen, aber richtig!



Bioabfall

Diese Abfälle gehören in die Biotonne:

Obst- und Gemüseabfälle sowie Gartenabfälle
Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten
Speisereste und verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung
Kaffee- und Teesud samt Filter und Papierbeutel
Eierschalen, Federn, Haare
Schnittblumen, Topfpflanzen - ohne Topf

Keine Bioabfälle:

Verpackungen, Windeln, Wattestäbchen, Asche (außer Holzasche), Gummi, Leder, Kunststoffe, Fleisch u. Knochen - gehören in Papier eingewickelt in den Restmüll!
Bitte den Bioabfall nicht in Plastiksäcken in die Biotonne werfen.

Plastik-Flaschen PET-Getränke-Flaschen

Plastikflaschen von Getränken, Wasch- und Reinigungsmitteln, z.B.:
Haushaltsreiniger, Spülmittel, Waschmittel, Weichspüler, Shampoo, Duschgel, etc.

Nur restentleert bei den Plastikflaschencontainern einwerfen!

Kunststofffolien und Getränkeverbundkartons werden auch auf dem Recyclinghof gesondert gesammelt!

Altglas

Trennen Sie bitte Weiß- und Buntglas.

Altglas:

Glasflaschen, Gurkengläser, Flacons

Kein Altglas:

Glasgeschirr, Kochgeschirr, Spiegel, Glühbirnen, Fensterglas, Drahtglas
Diese haben einen höheren Schmelzpunkt und bleiben als Einschlüsse im Glas

Altpapier:

Altpapier:

Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Hefte, Bücher, Telefonbücher, Papiersäcke, Papierverpackungen, Packpapier

Kein Altpapier:

Kartonagen, Milch- und Getränke-Packungen (ÖKO-BOX), Tiefkühlverpackungen, Zigarettenschachteln, Kohle- und Durchschreibepapier, stark verschmutztes Papier, Fotos

KARTONAGEN bitte auf den Recyclinghof bringen!

Restmüll

Zum Restmüll gehören alle jene Stoffe, die noch „übrig bleiben“ und nicht getrennt gesammelt werden können.

Bitte beachten Sie, dass auf dem **RECYCLINGHOF** der Stadtgemeinde Klosterneuburg noch zahlreiche andere „Altstoffe“ getrennt gesammelt werden, wie z.B. Problemstoffe, elektronische Geräte, Bunt- und Weißglas, Dosen, Textilien, Kartonagen und vieles mehr.

Windeltonne

Kostenlos für Kleinkinder bis zum 3. Geburtstag und für Pflegefälle

Anzufordern beim Wirtschaftshof bzw. bei Ihrem Ortsvorsteher

Dosen

Dosen:

Getränkedosen, Konserven, Dosen von Tiernahrung

Keine Dosen:

Altmetalle, Gartenzäune, Autoteile, Töpfe, Pfannen, Werkzeuge, Elektronische Abfälle usw.

Altglas und Dosen entsorgen Sie bitte bei einer der 62 Müllsammelinseln.

Geförderter Häckseldienst

Ein besonderes Service gibt es für Gartenbesitzer. Von der Stadtgemeinde Klosterneuburg wird in Zusammenarbeit mit den Firmen ÖKO - Recycling (02273 / 700 67), GASSER (0664 / 316 99 52) und KUBA (0664 / 183 76 27) ein mobiler Häckseldienst angeboten.

Kosten: € 59,- / Stunde exkl. USt., davon werden die ersten 30 Minuten (Häckselleistung ca. 3 m² geschreddertes Material), das sind € 29,50 exkl. USt. von der Stadtgemeinde bezahlt. Terminvereinbarung ca. acht bis zehn Tage vorher.

Haben Sie noch Fragen? Beim Abfalltelefon 02243 / 444 - 259, 260 berät man Sie gerne

Ihre Ansprechpartner zum Thema Umwelt sind:

Im Rathaus: Umweltreferent Ing. Alexander Weber Tel. 02243 / 444 - 353
Politik: UmweltSTR Mag. Sepp Wimmer Tel. 02243 / 375 04 • UmweltGR Leopold Spitzbart
Tel. 02243 / 324 06 • UmweltGR Johann Fanta Tel. 0699 / 12 19 60 09

LED Beleuchtung

Viel Licht mit wenig Strom



Für beinahe jeden Anwendungsbereich gibt es spezielle LEDs. Am besten werden LEDs dort zuerst eingesetzt, wo das Licht mindestens eine halbe Stunde brennt oder wo viele Glühbirnen eingesetzt werden. Auch im Außenbereich und bei oftmaligem Ein- und Ausschalten spielen sie ihre Stärke aus. Die sofortige Helligkeit ist ein weiterer Pluspunkt dieser neuen Technologie. Der hohe Anschaffungspreis wird durch die lange Lebensdauer wettgemacht. Ihre Effizienz liegt jedoch im Betrieb: liegen die jährlichen Stromkosten einer 60W Glühbirne bei € 12,- so sind es weniger als € 2,- bei einer 8W LED-Lampe. Kriterien für den Kauf von LED-Lampen Zu empfehlen ist der Kauf von Markenpro-

dukten im Fachgeschäft. und ein vorsorglicher Test mit Rückgaberecht. Hier kann die Lichtfarbe, die Abstrahlcharakteristik und die Ausleuchtung überprüft werden. Zu beachten ist auch eine gute Wärmeableitung. Der LED-Chip darf nicht zu heiß werden, da sonst die Lebensdauer sinkt. Bei geschlossenen Systemen ist deshalb Vorsicht geboten.

Obwohl LEDs kein Quecksilber enthalten, dürfen sie nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Sie enthalten wertvolle wiederverwendbare Komponenten und werden im Altstoffsammelzentrum entgegengenommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.energieberatung-noe.at

Klimareport 2013

auf Homepage abrufbar

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg hat den Energie- und Klimacheck des Klimabündnis NÖ genutzt - nun liegt das Ergebnis vor: Der Klimareport bietet einen Überblick, wo Klosterneuburg hinsichtlich Klimaschutz im Vergleich mit anderen Gemeinden steht. Er zeigt, was bereits um-

gesetzt wurde, wo es Potential gibt und ist dient als Planungstool für nächste Aktivitäten und Schritte. Der Bericht ist auf der Homepage der Stadtgemeinde unter www.klosterneuburg.at > Umwelt und Verkehr > Klimabündnis zu finden. ●

Online Plattform „sogutwieNeu.at“

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg, die NÖ Umweltverbände und das Land Niederösterreich starten gemeinsam die neue Onlineplattform www.sogutwieNeu.at. Die neue Plattform stellt eine einfache und schnelle Möglichkeit dar, gebrauchsfähige Güter zum Verkauf oder Tausch anzubieten. Vom Wohnzimmersofa über den DVD-Player bis hin zum Rasenmäher, auf der neuen Website kann alles angeboten werden, was daheim nicht mehr Platz hat aber noch zu gebrauchen ist. Hauptsache es landet nicht unnötig im Müll. Schon bisher waren die Suche- und Biete-Anzeigen in den regionalen

Verbandszeitungen sehr beliebt. Nun wird dieses Service digital angeboten, wobei auf eine klar erkennbare regionale Einschränkung Wert gelegt wird. Damit kann man sich sicher sein, woher der Anbieter kommt. Zudem steht die neue Plattform nur Privaten zur Verfügung. ●



„Saatgut-Tausch-Fest“ in Klosterneuburg

Am Sonntag, 02. März ab 11.00 Uhr finden sich im Melarium von APIS-Z in der Wasserzeile 13 viele Saatgut-Interessierte zusammen. Veranstaltet wird die Tauschbörse von dem Verein Una Cum Terra – permakulturrekreative in Zusammenarbeit mit Dr. Roland Berger und bietet den Besuchern die Möglichkeit Saatgut und Informationen auszutauschen, einander kennenzulernen, sich zu vernetzen und das vielfältige Angebot beim Bio-Samen-Verkauf zu nützen. Abgerundet wird das Ganze mit dem Vortrag „Saatgut in Gefahr“. Weiters findet man interessante Lektüre zum Thema Saatgut und Permakultur.

Weitere Informationen finden Sie in kürze auf www.apis-z.at!

Fahrverbot für LKW geplant

Im Rahmen des „NÖ Feinstaubprogramms 2013“ zur Reduzierung der Feinstaubbelastung plant das Land NÖ unter anderem ein schrittweises Verbot von alten Lastkraftwagen in Feinstaub-Sanierungsgemeinden im Wiener Umland – auch in Klosterneuburg. Nach dem Verbot von LKW der Abgasklasse „EURO-0“ ist mit 01. Juli 2014 auch ein Fahrverbot für Lastkraftwagen der Klasse „EURO-I“ vorgesehen. Mit 2016 soll die Regelung auf EURO-II-LKW ausgeweitet werden. Derzeit liegt der Entwurf zu dieser Verordnung des Landes NÖ beim Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zur Überprüfung und Freigabe. Exekutiert werden soll das Verbot durch die Polizei. Für Klosterneuburg wird dieses Fahrverbot einerseits eine Verbesserung der Feinstaubbelastung bedeuten. Andererseits wird dies eine enorme wirtschaftliche Belastung für zahlreiche Unternehmen darstellen, die derzeit noch solche Fahrzeuge im Einsatz haben.

Energiesplitter:

Wussten Sie, dass es bereits in 520 der insgesamt 573 niederösterreichischen Gemeinden qualifizierte Energiebeauftragte gibt, die sich mit Energieeffizienz und Energiebuchhaltung befassen. Dies ist ein Erfolg des NÖ Energieeffizienzgesetzes 2012, dass Niederösterreich als erstes Bundesland beschlossen hat.

Quelle: www.umweltgemeinde.at

NÖGKK: BOKWA - schon probiert?

NÖ Gebietskrankenkasse lädt zum kostenlosen Schnupperkurs

Ein brandaktueller Fitness-Trend breitet sich mit atemberaubender Geschwindigkeit aus: Bokwa heißt das Zauberwort – es setzt sich zusammen aus den beiden Silben „Bo“ (= Boxelemente aus dem brasilianischen Capoeira) und „kwa“ (= Kwaito – Südafrikanischer Tanz) und hebt sich deutlich vom Einheitsbrei anderer Fitnessprogramme ab. Einfach formuliert malt man bei Bokwa mit den Füßen die Linien von Buchstaben und Zahlen auf den Boden – beispielsweise ein „L“ oder eine „3“, die der Trainer bzw. die Trainerin vorgibt.

Wer es einmal ausprobieren möchte, ist beim kostenlosen Schnupperkurs der NÖ Gebietskrankenkasse genau richtig. Das große Plus: Bokwa können Kinder ebenso umsetzen wie 70-Jährige, Sportliche ebenso wie Untrainierte – jede/r bestimmt die Intensität des Trainings selbst. Der Effekt? Ausdauer, Beweglichkeit und Fettstoffwechsel werden ordentlich angekurbelt – und es macht einfach Spaß!

Schnupperkurs „BOKWA“

Wann: 30. Jänner 2014,

Beginn: 16.30 und 18.30 Uhr

Wo: Babenbergerhalle Klosterneuburg, Göppingerstüberl, Rathausplatz 25, 3400 Klosterneuburg

Trainer: Gerdtschi Laister

Anmeldung erforderlich

unter Tel. 050899 - 1654

Bitte Sportbekleidung mitnehmen!

Spaß & Gatsch Geländelauf für alle - zum 3. im Aupark



Foto: ULC Klosterneuburg Roadrunners

Bereits zum dritten Mal findet am Samstag, den 15. Februar der Aupark-Crosslauf des ULC Klosterneuburg Road Runners statt. Es ist ein herausfordernder und besonderer Lauf auf einer wunderschönen Geländelaufstrecke. Mitmachen kann jede Läuferin und jeder Läufer. Die Streckenlängen sind so gewählt, dass es tatsächlich ein Rennen für alle ist und dass die Bewerbe von jedem, der halbwegs regelmäßig läuft, problemlos bewältigt werden können. Die einzige Voraussetzung ist, dass man keine Angst davor hat, sich die Schuhe schmutzig zu machen. Denn zwei Dinge sind garantiert beim Gelände (=Cross)-Laufen: Gatsch an den Füßen und Spaß beim Laufen.

Es gibt eigene Rennen für Kinder und Jugendliche (von 600 bis 2.350 m), einen kurzen Lauf (4.700 m) für Damen und Masters-Herren sowie den langen Lauf über knapp 9 Kilometer. Das Programm

beginnt um 13 Uhr mit dem ersten Kinderlauf. Der letzte Lauf wird das 9-km-Rennen mit Start um 15.15 Uhr sein. Start und Ziel sind für alle Bewerbe beim Asphaltplatz in der Nähe der BMX-Bahn im Aupark. Je nach Bewerb werden mehrere kleine oder große Runden gelaufen. Detaillierte Informationen gibt 's im Internet: www.ulc-klosterneuburg.at.

Im Vordergrund steht bei diesem Bewerb der Spaß am Laufen, wer sich allerdings mit den "Profis" messen will, kann auch das tun. Viele Athleten des ULC Klosterneuburg Road Runners werden am Start sein, um sich auf die niederösterreichischen Crosslauf-Meisterschaften zwei Wochen nach dem Aupark-Crosslauf vorzubereiten. Darunter voraussichtlich auch die drei besten Klosterneuburger Crossläufer, die im Vorjahr den niederösterreichischen Mannschaftsmeistertitel geholt haben: Thomas Srb, Robert Glaser und Alexander Kurill. ●

Dukes zurück im Play-off Kampf!

In einem nahezu ausverkauftem "Dukes-Castle" im FZZ Happyland erlebten die Basketballfans am Freitag das Comeback des österr. Rekordmeisters Klosterneuburg. Im Schlüsselspiel gegen Tabellennachbarn Oberwart feierten die Dukes einen wichtigen 96:74 Sieg. Erstmals mit an Bord (und auch gleich in der Starting Five) war Neuzugang Eric Gilchrese (Pointguard, USA). Er präsentierte sich mit 8 Punkten, 4 Steals, 4 Rebounds und 2 Assists als gute Ergänzung zum Kader mit durchwegs

Potential nach oben. Der Sieg gegen Vizemeister Oberwart brachte Klosterneuburg im direkten Duell gegen die Burgenländer nach vorne und einen kleinen Hoffnungsschimmer in Richtung Hauptrunde 1.

Aufwärtstrend in Graz bestätigt

Bereits am Sonntag mussten die BK Dukes nach Graz. Die Dukes lieferten ein spannendes Match und drehten dann das Spiel in den letzten 10 Minuten zu ihren Gunsten und gewannen mit 89:79. Mit

diesem Sieg ist Klosterneuburg punktgleich mit Oberwart auf Rang 6 und damit auf einem Direkt-Ticket für die Play-offs. ●



Foto: DBBA-Press/M. Filipponis



Dreikönigsturnier 2014

Die Sieger beim Klosterneuburger Dreikönigsturnier 2014 stehen fest! Bei der U9 gewinnt der FC Stadlau, den U12-Bewerb gewinnt der FC Olympique Klosterneuburg und bei der Kampfmannschaft holt Oberliga A-Tabellenführer ASV 13 den Titel!

Es waren die wohl spannendsten Entscheidungen der letzten Jahre. Im U12-Bewerb ging der Turniersieg im Penalty-Schießen an den Gastgeber, bei der U9 wurden sogar die ersten 4 Plätze im Penalty-Schießen vergeben und bei der Kampfmannschaft hatte man das wohl ausgeglichene Teilnehmerfeld - JEDE Mannschaft holte zumindest einen Sieg.

Beim U9-Bewerb dominierten der SV Schwechat und Stadlau die beiden Gruppen. Beide Teams zogen mit 9 Punkten ins Finale ein, welches 01:01 endete. Im Penalty-Schießen siegte Stadlau 03:02. Das Spiel um Platz drei war noch spannender. Nach 01:01 in der regulären Zeit stand es im Penalty-Schießen bereits 07:07, ehe die Turnierleitung entschied, zwei dritte Plätze zu vergeben! Platz fünf ging an Schwadorf (knapper 03:02-Sieg gegen Gablitz), das Spiel um Platz sieben zwischen WAF Brigittenau und dem SC Klosterneuburg 1912 endete ebenfalls 03:02 für WAF.

Im U12-Bewerb qualifizierten sich der Gastgeber FC Olympique (drei Siege, Tordifferenz 14:03) und Wiener Viktoria für das Finale. Die Wiener setzten sich nach einem 01:01 gegen Stadlau nur wegen der besseren Tordifferenz (13:01, während Stadlau "nur" 10:01 am Konto hatte) für das Finale. Dort gewann der FC Olympique nach einem 02:02 in der regulären Spielzeit im Penalty-Schießen: Die Helden des Abends waren

der von den Trainern zum besten Goalie gewählte Christopher Sloup vom FC Olympique (er hielt auch den letzten Penalty) sowie der Torschützenkönig Ben Mazuran. Der beste Spieler kam vom Simmeringer SC, der sich mit einem 03:02 gegen Stadlau Platz drei sicherte. Es folgten auf Rang 5 Union Mauer, Rang sechs der SK Tulbing, Rang sieben der SC Klosterneuburg und Rang 8 Vorwärts Brigittenau.

Das Kampfmannschafts-Turnier war ebenfalls eine spannende Sache. In der Gruppe A lagen am Ende drei Teams punktgleich auf Platz eins: ASV 13, Olympique Klosterneuburg und der FC Purkersdorf. Nur der SC Muckendorf blieb ohne Punkte. Während Purkersdorf aber ein (!) Tor weniger gegen Muckendorf schoss und daher nur auf Rang drei landete, war der FC OK mit ASV 13 in allen Belangen gleich (5 Punkte, 08:03 Tordifferenz und 01:01 im direkten Duell). Ein Penalty-Shootout entschied daher den Gruppensieg zugunsten des ASV 13. In der Gruppe B setzte sich Marathon Korneuburg trotz einer 01:03-Niederlage gegen den SC Klosterneuburg 1912 mit 6 Punkten durch. Es folgte der SCK mit ebenfalls sechs Punkten und Wördern sowie die Oldstars mit jeweils drei Punkten. Die Halbfinali waren an Spannung kaum zu überbieten. Die Oldstars siegten gegen Muckendorf knapp 02:01, Wördern setzte sich gegen Purkersdorf nach einem 04:04 im Penalty-Schießen durch. Das Spiel um Platz 7 ging dann überraschenderweise



an Muckendorf, womit Purkersdorf zwar nur um ein Tor das Halbfinale verpasste, letztlich aber auch Turnierletzter wurde. Auf Rang fünf kamen dann die Oldstars, die sich gegen Wördern durchsetzten. Im ersten "großen Halbfinale" gewann der ASV 13 gegen den SC Klosterneuburg 01:00. Der FC Olympique führte gegen Korneuburg 90 Sekunden vor Schluss bereits 03:01, bekam aber dann noch zwei Tore und verlor im Penalty-Schießen. Dafür gab es für die Olympioniken im Spiel um Platz drei einen Prestigeerfolg: 05:01 gegen den Lokalrivalen SC Klosterneuburg 1912. Das Finale gewann dann souverän der ASV 13 gegen den ASC Marathon Korneuburg mit 04:01. Bester Spieler wurde Stefan Vogel von den Oldstars, bester Goalie Mario Margreiter vom FC Olympique und Torschützenkönig Simon Hala vom ASV 13.

Im Promi-Match siegten etwas überraschend deutlich die Basketball-Freunde von Damir Hamidovic (Chris Gangl, Andi Diwald, Roman Leydolf & Co.) gegen die FC Olympique Promis & Friends mit Michael Konsel, Oliver Stamm, Peter Moizi, Christian Schwab, Franz Weber, Klaus Eckel, Mag. Lukas Mandl, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, DI Willibald Eigner & Co. ●

Theater für Kinder: Sommersemester 2014

Theater ist eine Welt voll von Fantasie, Spaß und Lernen. Neue Erlebnisräume werden geschaffen und regen viele Denkprozesse bei Kindern an, die im gemeinschaftlichen interaktiven Erleben mit anderen Kindern in interaktivem Bühnengeschehen unvergessliche Erinnerungen schaffen. In kindgerecht aufbereiteten Stücken zeigen die beliebtesten Künstler dieses Genres ihre Produktionen und garantieren dabei viel Spaß und Unterhaltung auf hohem Niveau. Geeignet ist das Angebot für Kinder ab etwa 5 Jahren. Wir zeigen Theater und Musicalproduktionen in für Kinder attraktivem Ambiente, im Kellertheater Wilheringerhof, das mit seiner für Kindertheater idealen Größe ebenso punkten kann, wie die Babenbergerhalle, die für die großen, aufwändigeren Produktionen genügend Platz bietet. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 35,- für Kinder und € 40,- für Begleitpersonen. Einzelkarten - falls verfügbar - kosten € 9,- für Kinder und € 12,- für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243 / 444 - 351, per Fax unter 02243 / 25777 oder per Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, stehen jeweils vier Termine zur Auswahl: Donnerstag und Freitag, jeweils 15.00 Uhr oder 16.30 Uhr.

ACHTUNG! Die vierte Vorstellung dieses Zyklus, „Die kleine Meerjungfrau“ findet am Freitag, 09. Mai 2014, um 16.30 Uhr für alle gemeinsam in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, statt.

Programm:

Donnerstag, 27. Februar / Freitag, 28. Februar
Der Wanderkürbis und die Sonnenblumen-Diva singen im Garten
Kernölamazonen – „Kerni Kürbis Abenteuer“



Helle Aufregung herrscht im Garten der Sonnenblume Sonnenschein, als die eigenwillige Opernsängerin einen Eindringling entdeckt: Kerni, einen dicken Wanderkürbis, der auf der Wiese liegt und laut schnarcht. Dank der offenen und liebeswürdigen Art des kernigen Riesen sind jedoch bald alle Unterschiede und Vorurteile vergessen. Aus der einsamen und eigenbrötlerischen Diva wird eine strahlende Schönheit, zu der sich auch ein lispelnder, vergesslicher Maulwurf gesellt. Es wird gesungen, getanzt und immer wieder sind es die Zuschauer, die die Handlung in Gang bringen.

Donnerstag, 20. März / Freitag, 21. März
Maulwurf, Spinne und Storch und kein Haar in der Suppe
Schneck & Co – „Schurli Schaufel gibt sein bestes“

Alles Gute kommt von unten – das weiß auch Maulwurf Schurli Schaufel. Im Dunkel der Erde kann Schurli sehr gut nachdenken: über das Leben, und was ihm wirklich Freude macht. Auf den Spuren seines Opas begegnet er Spinne, Storch und anderen Tieren und überzeugt alle davon, dass es mehr Spaß macht, sich über Nudeln in der Suppe zu freuen, als ein Haar darin zu suchen. Schurli Schaufel schärft den Blick dafür und zeigt, wie einfach es sein kann, sich über die kleinen Dinge des Lebens zu freuen. Eine Geschichte von fröhlichen Freundschaften, Erfindungsreichtum und dem Glück vor der Haustüre.

Donnerstag, 24. April / Freitag, 25. April
Paviane, Schildkröten und ein Vogel Strauß tanzen um eine Hyäne
Theatro Piccolo – „Zebra“



Drei Märchen aus altem afrikanischen Kulturgut werden erzählt, gespielt und getanzt: Der Wettlauf der Schildkröte mit dem überheblichen Vogel Strauß - der naturgemäß Schnellere, aber auch Dummere, verliert. Das Märchen vom Pavian, der selbst in größter

Trockenheit keinem anderen Tier erlaubt von „seiner“ Wasserstelle zu trinken, bis er an seinen Meister gerät! Und dann ist da noch der Hase, der der hinterlistigen Hyäne drei folgenschwere Streiche spielt, an denen diese bis heute leidet! Dabei wird in diesen Erzählungen aber auch das reale Afrika, fernab jeglichen Klischees, gezeigt. Die zwölf Tänzer des Ensembles IYASA übernehmen diese Erzählungen in ihre traditionellen Tänze und Lieder.

Freitag, 09. Mai - Für alle Abogruppen gemeinsam in der Babenbergerhalle!
Meerjungfrauen lieben das Risiko und mögen Hexen nicht
Theater mit Horizont – „Die kleine Meerjungfrau“ nach Hans Christian Andersen

Eine wunderbare Welt voller bunter Tiere und Pflanzen ist es, in der das Meervolk lebt. Eine Welt, in der sich Marie, die kleine Meerjungfrau, so sicher und frei bewegen kann, wie ein Fisch im Wasser. Und trotzdem will sie hinauf in die andere Welt. Marie hat während eines Sturmes einen jungen Menschenprinzen vor dem Ertrinken gerettet und sich in ihn verliebt. Ihre Sehnsucht ihn wieder zu sehen und ihre Neugier auf seine Welt sind so groß, dass sie sich auf einen gefährlichen Handel einlässt. Sie gibt der alten Meerhexe ihre bezaubernde Stimme um dafür an Land leben zu können. Damit geht die kleine Meerjungfrau allerdings ein großes Wagnis ein, denn wenn es ihr nicht gelingt das Herz des Prinzen zu erobern, muss sie zurück ins Meer und wird sich in Schaum verwandeln...



Donnerstag, 12. Juni / Freitag, 13. Juni
Vogelstimmen, Donnerschlag und schlafende Hirten im Konzert
Marko Simsa – „Vivaldi für Kinder“

Nicht nur Cello und Gitarre können Vögel imitieren. Auch die jungen Zuschauer können pfeifen und zwitschern wie die Vögel in Antonio Vivaldis „Frühling“. Und der Donnerschlag lässt sich mit der großen Trommel doch mindestens genauso gut hervorbringen wie mit Cello und Gitarre. Auch wir können wie die Hirten in Vivaldis „Sommer“ dahinschlummern. Ein gemeinsamer Tanz der Landleute zu Vivaldis „Herbst“ darf natürlich nicht fehlen. Und im Winter liegen zum Glück auch für die Instrumente Schals und Pudelmützen bereit. Antonio Vivaldi hat bei seinem Konzertzyklus „Die vier Jahreszeiten“ Stimmen und Geräusche der Natur mit Musikinstrumenten nachgemacht. Marko Simsa wird mit Gitarre, Violoncello und natürlich seinem jungen Publikum viele Details heraushören.

Karten, Bestellungen und Informationen im Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, unter 02243 / 444 - 351 oder über kulturamt@klosterneuburg.at. Änderungen vorbehalten!

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

2014 – ein besonderes Gedenkjahr – eine Auswahl

„Ungewöhnlich ist hingegen, daß ein Kloster und eine Stadt sozusagen gemeinsam aufwachsen, ja daß sogar das Kloster den Namen der Stadt prägt, wie eben in Klosterneuburg.“

Mit diesen Worten beginnt 1995 ein Buchbeitrag des langjährigen Kustos der stiftlichen Sammlungen, Univ.Prof. DDR. Floridus Röhrig. Er beschreibt in Folge den jahrhundertelangen gemeinsamen, doch jeweils individuellen Werdegang von Stadt und Stift, das heuer am 12. Juni die 900ste Wiederkehr der Grundsteinlegung der Stiftskirche feiert. Bleiben wir vor Ort: **Pius Parsch**, Begründer der volksliturgischen Bewegung, hat am 11. März seinen 60. Todestag. Der Chorherr und Widerstandskämpfer **Roman Scholz** wurde am 10. Mai 1944 hingerichtet. **Friedrich Kardinal Piffl**, Propst des Stiftes und (Fürst) Erzbischof von Wien, hat am 15. Oktober seinen 150. Geburtstag.

Vor 100 Jahren begann der **Erste Weltkrieg**, in Stift und Stadt wurden Militär Lazarette eingerichtet, die Not der Bevölkerung stieg mit der Anzahl der Kriegsjahre enorm an.

Die Ereignisse des **Jahres 1934** (Ständestaat, Bürgerkrieg, Dr.-Dollfuß-Platz, Putsch der Nationalsozialisten) werden in dieser Rubrik gesondert dargestellt werden. Am 1. September 1939, also vor 75 Jahren, wurde der **Zweite Weltkrieg** entfesselt. Klosterneuburg hatte bereits 1938 seine Selbstständigkeit verloren und bildete mit den heutigen Katastralgemeinden den 26. Wiener Gemeindebezirk. Vor 60 Jahren, am 1. September 1954, erfolgte die **Rückführung nach Niederösterreich**.

Am 4. September 1964 übernahm die Stadt

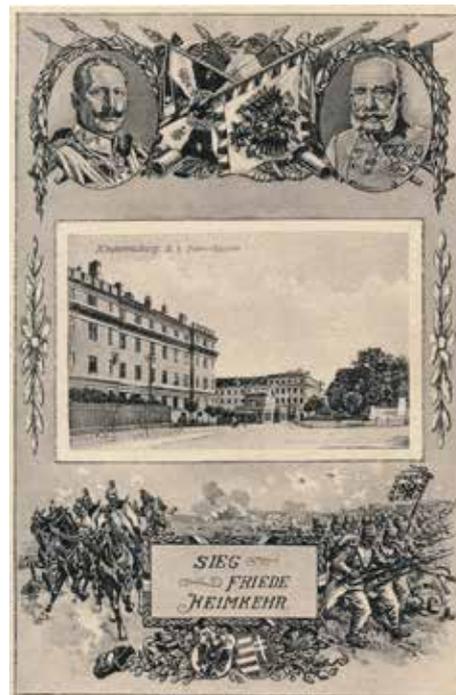
Klosterneuburg die **Patenschaft über die sudetendeutschen Heimatvertriebenen** des Landesverbandes Wien, Niederösterreich und Burgenland der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich.

Am 21. Oktober vor 25 Jahren erhielt Klosterneuburg die Bezeichnung „**1. Stadt der Völkerverständigung**“.

Die Literaturfreunde gedenken am 3. Juni des 90. Todestages **Franz Kafkas**, der 1924 im Sanatorium Hoffman in Kierling verstarb. Am 9. Juni ist der 240. Geburtstag des Dichters, Orientalisten, und Historikers **Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall**, Gründer und erster Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Sein auffälliges Grabmal befindet sich am Weidlinger Friedhof.

Die Musikgemeinde feiert am 15. September den 200. Geburtstag von **Leopold Kneblsberger**, der, in Klosterneuburg geboren, u.a. die Melodie der Tiroler Landeshymne („Andreas-Hofer-Lied“) komponierte.

An Künstlern seien erwähnt: der 70. Todestag der Malerkollegen **Robert Wosak** (21. Februar) und **Karl Feiertag** (26. September), der 60. Todestag des Grafikers **Josef Ferdinand Benesch** (31. Juli), der 110. Geburtstag der Gugginger Scherenschnittmeisterin **Josefine Allmayer** (21. Dezember), deren Werk und Nachlass im Museum Kierling gepflegt werden sowie der 40. Todestag der Grafikerin und Prähistorikerin **Dr. Emma Bormann** (28. Dezember). Alle genannten Kunstschaffenden waren Mitglieder im Verein heimischer Künstler Klosterneuburg (heute Künstlerbund).



Freunde der Kreuzung der Rebsorten St. Laurent und Blaufränkisch, besser bekannt als „Zweigelt“, denken am 18. September an den 50. Todestag des Namensgebers, Direktor der „Weinbauschule“ **Fritz Zweigelt**. Sein Amtskollege und Begründer der Lehranstalt, **August Wilhelm Freiherr von Babo** verstarb am 16. Oktober vor 120 Jahren.

Mag. Wolfgang Bäck •



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at



Das Tanzstudio

Tanzkurse, Workshops,
Sport, Gesundheits- und
Fitnessangebote

Das kreative Studio für jedes Alter!

SeniorenTanz, Atemtechnik, Kung-Fu, Flamenco,
KleinkinderTanz „Wir tanzen!“ Zumba, Afro Tanz,
Break Dance.. und mehr!

Ab dem neuen Semester wieder im Angebot!

Den Zeitplan finden Sie auf der Homepage!

3400, Klosterneuburg, Weidlingerstrasse 2
Tel: +43650 895 66 70; www.tanz-philosophie.at

Kulturveranstaltungen



Donnerstag, 30. Jänner, 19.30 Uhr, Augustinussaal des Stiftes Klosterneuburg (Ausverkauft)

Barbara Moser und Franz Bartolomey

Im Alter von fünf Jahren war Barbara Moser die jüngste jemals auf der Wiener Musikhochschule aufgenommene Klavierschülerin. Zahllose Preise und Auszeichnungen erhielt sie ebenso, wie ihre internationale Karriere sie zu wichtigen europäischen Festivals wie den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, der Schubertiade Feldkirch, dem Schleswig-Holstein Festival, u.v.m. führte. Daneben machte sie sich einen Namen als führende Begleiterin von Sänger/innen wie: Annette Dasch, Natalie Dessay, Mara Zampieri, Plácido Domingo, Adrian Eröd, etc. Seit 2012 ist sie Professorin an der Wiener Musikuniversität. In Klosterneuburg spielt sie zusammen mit dem 1. Cellisten der Wiener Philharmoniker, Franz Bartolomey ein Programm mit Werken von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann und Edvard Grieg. Karten zu € 23,-, ermäßigt € 19,-



Freitag, 14. und Samstag, 15. Februar, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett – Vorpremiere

Nowak & Fälbl – „Helden für nix“

Männer haben ihre Glanzzeit hinter sich. Sie leiden unter der Doppelbelastung Autowaschen und Fußballschauen. Sie sterben früher als die Frauen, nachdem sie ein belangloses Leben zwischen Hypochondrie und Burnout geführt haben. Männer sind OUT. Doch es gibt zwei, die IN sind und komplett anders: Christoph & Reini, zwei Helden für nix, stürmen als dichtende Catcher die Wrestling-Arena, demonstrieren, wie man sensibel Frauen einkocht und beweisen überzeugend, dass auch Männer zur ärztlichen Vorsorgeuntersuchung gehen wollen, wenn man sie dazu zwingt. Weicheier, denen das zu gefährlich ist, die sollen gefälligst zu Hause bleiben. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-



Mittwoch, 19. Februar, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle – Show

Die mystischen Kräfte des Shaolin Kung-Fu – „Shamis Weg nach Shaolin“

Das geheimnisvolle Zen Kloster Shaolin im Herzen Chinas ist seit mehr als 1500 Jahren spirituelles Zentrum des Zen Buddhismus und Trainingszentrum zur meisterlichen Beherrschung des Kung-Fu. Seit vielen Hundert Jahren suchen Schüler im Kindesalter das Kloster auf, um ihren Meister zu finden, um von ihm in die Geheimnisse der traditionellen Kampfübungen eingeweiht zu werden. Wer seinen Meister findet, hat die Chance, geistige Reife und physische Kräfte zu erlangen, die ihm eine meisterliche Beherrschung seines Qi (Lebensenergie) ermöglichen. „Shamis Weg nach Shaolin“ erzählt die Geschichte eines Kindes auf seiner Suche nach Meisterschaft. Die Show zeigt die faszinierenden Übungen der Mönche, ihre meisterliche Beherrschung des Hard Qi Gong, lässt Stöcke und Eisenstangen auf ihren Körpern zerschmettern, und Speerspitzen gegen die empfindlichsten Körperstellen gerichtet sein. Die Show entführt die Zuschauer in die geheimnisvolle Welt des Zen Buddhismus und des Kung-Fu. Karten zu € 49,-/40,-/35,-/29,-



Freitag, 21. Februar, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett - Vorpremiere

Flo & Wisch – „von 0 auf 100“

„Kinder, wo sind die Zeiten dahin?!“ Flo und Wisch blicken auf die „sensationell schnell vergangene Zeit“ zurück. „Denn ebenso wie sich im letzten Jahr unser Leben veränderte, hat sich auch Österreich verändert.“ - so die geniale Analyse der beiden: die orange Sonne ist im Abendpink untergegangen, der politische Nachthimmel schimmert recht blau. Wir durften uns von Ministern verabschieden, die wir fünf Jahre nicht kannten – aber immerhin muss man sich nicht mehr völlig dafür schämen, Fan der Österreichischen Nationalmannschaft zu sein. „Von 0 auf 100“ ist das neue Lebensgefühl der beiden Kabarett-Youngsters. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-



Samstag, 22. Februar, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Gerald Fleischhacker – „Feinkost“ Eine Reise um die Welt mit Kind

Hier wird mit feinsten Klinge aufgeschnitten - handverlesene Gags des aktuellen Tagesgeschehens und mit Liebe ausgewählte Themen. Diesmal sogar mit Köstlichkeiten aus der ganzen Welt! Warum sonst hat sich der Fleischhacker, ausgestattet mit Frau, Kind und Fotoapparat, auf den harten Weg einmal rund um den Globus gemacht? Und so erzählt er von Lustigkeiten aus dem malaysischen Dschungel, australischen Arztpraxen und den finsternen Gassen Tokyos. Da gibt's unerwartete Begegnungen, Dolmetscher zum Ausflippen, wütende Japaner und total gemeine Wahrsager. Feinkost - ein Stand-up Abend rund um die Welt und trotzdem zu Hause. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-



Samstag, 01. März, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett / Musik

Irmgard Knef – „Heute Abend: Irmgard Knef“

Irmgard Knef - die wunderbare „Kleinkunst-Erfindung“ des Berliner Kabarettisten, Autors und Schauspielers Ulrich Michael Heissig - ausgezeichnet mit dem Deutschen Kabarettpreis, präsentiert ihrem Publikum brandneue, groovige Songs voller Swing und Jazz und Highlights aus ihren Soloprogrammen. Von Schubert bis Gershwin demonstriert sie eindrucksvoll ihre enorme musikalische Bandbreite. Aus ihrem privaten Nähkästchen plaudert sie immer wieder haarsträubende Geschichten aus und erzählt aus ihrer Karriere, die Jahrzehnte lang steil nach unten ging. Sie ist grandiose Entertainerin und - als „echte“ Knef eine Kämpferinatur, eine Berliner Schnauze mit Herz und Verstand. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-

Freitag, 07. März, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle – Tanz

Catherine Gallagher's – „Queen Of The Dance“

Ein Ensemble mit über 20 Künstlern mit der Startänzerin Catherine Gallagher verspricht dem Publikum ein einzigartiges Vergnügen und unvergessliches Erlebnis. Die typischen Elemente der irischen Kultur - also die einprägsame Musik und temperamentvollen Tänze - begeistern das Publikum auf der ganzen Welt. Auch in Österreich genießt Catherine Gallagher schon seit Jahren eine große Popularität. Gewiss wird auch die neue Show des Ensembles der „Queen Of The Dance“ für Furore sorgen. Der Gründer des Ensembles ist Catherine Gallagher, mehrmalige Weltmeisterin und Nationalmeisterin des irischen Tanzes, die auch die Choreografin und Solotänzerin der Vorstellung ist. Queen Of The Dance präsentiert irischen Tanz, voller Schwung und Rhythmus. Karten zu € 35,- / 31,- / 29,-



Samstag, 08. März, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett / Standup Comedy

Herr Kuhnle – „Quatsch deluxe“

Der Titel, das weiß Herr Kuhnle aus Erfahrung, wirft Fragen auf. Obwohl sein Motto: „Man kann Scheiße aussehen, Kacke reden, man muss halt gut angezogen sein!“ hinlänglich bekannt sein dürfte, schwingt sich der selbsternannte Experte für alles zu einer Erklärung auf: „Quatsch“ bezieht sich selbstverständlich auf den mit vollem Ernst fabrizierten Unsinn. Inbrünstig vorgetragene Opernarien, die berühmte Ping-Pong-Magie, Zwergendressuren, Geschichten aus Kuhnles bewegtem Berufsalltag und die „beste aber auch bescheuertste Nummer, die das Showgeschäft kennt“ (das meint zumindest die „Süddeutsche“). Das Modewort „deluxe“ hingegen zielt auf die von Herrn Kuhnle mit Fingerspitzengefühl für die Besondere ausgesuchte Garderobe ab. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-



Freitag, 14. März, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Ludwig Müller, Martin Kosch, Philipp Ganglberger – „Drei für eine Nacht“

Zauber sog I - Humor trifft Magie, Wort trifft Schüttelreim, Orakel trifft Doppelconference, Gedankenlesen trifft schwarzen Humor. Freuen Sie sich auf einen Abend mit Lachsalven, Brüllern, hanebüchernen Sprachverballhornungen, grandiosen Wortspielen und großen Verblüffungen. Man darf mit Sicherheit gespannt sein, wenn der „wortakrobatische, schüttelreimende“ Ludwig Müller und Martin Kosch, der „das Pendant zum US-Stand-up-Comedian perfektioniert hat und bei dem die Wuchteln im Sekundentakt aus der Hüfte schießen“ (Falter) und der mit Witz, Charme und Intellekt bewaffnete Philipp Ganglberger, der die Welt, wie wir sie kennen, auf den Kopf stellt, aufeinandertreffen. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-



Samstag, 15. März, 20.00 Uhr, Kellertheater Wilheringerhof – Theaterkabarett

Bruno Thost – „Die Sternstunde des Josef Bieder“

Burgschauspieler Bruno Thost lädt ein zum Theaterkabarett und spielt einen Requisiteur voller Träume und Sehnsüchte: Die Sternstunde des Josef Bieder von Eberhard Streul und Otto Schenk ist eine Liebeserklärung an das Theater. Voller Witz, Tiefsinn, Melancholie und skurriler Weltsicht. Ein humorvoller Blick hinter die Kulissen des Bühnenbetriebs. Der unscheinbare Josef Bieder „outet“ sich selbst als verhinderter Künstler. Durch unvorhergesehene Umstände gerät er zum König für eine Nacht und schwingt sich auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu ungeahnten Höhen empor. Karten zu € 17,-/16,-, ermäßigt € 16,-/15,-



Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr, Babenbergerhalle – Kabarett

Dietlinde und Hans Wenerle – „Sei gscheid, bleib bled“

Dietlinde & Hans Wernerle sind auch 2012 wieder unterwegs und werden mit ihrem Programm „Sei gscheid, bleib bled“ wieder für ein höchst effektives Lachmuskeltraining der Österreicher sorgen. Wer kennt ihn nicht – den „Kindermund“ aus „NARRISCH GUAT“ - der erfolgreichen Faschingssendung. Seit Jahren begeistern die beiden „Kinder“ auf ihren Hochstühlen mit ihrem Humor die Zuseher in ganz Österreich. Zwei Stunden Lachkur sind garantiert und dies rezeptfrei. Freuen Sie sich auf einen therapeutisch wertvollen Abend mit Gags, Pointen und Witzen am laufenden Band. Karten zu € 28,-/26,-/24,-, Tickethotline: 05632 / 34 612



Dienstag, 25. März, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle – Kabarett

Alfred Dorfer – „bisjetzt“

Der Titel lässt es schon anklagen: In „bisjetzt“ blickt Dorfer zurück nicht nur auf die eigene Biografie, nach dem Motto „Meine besten Jahre“, das wäre nicht abendfüllend. Die Perspektive setzt weiter oben an. Zeitschicht passiert Revue, Vergessenes, Verdrängtes, Erinnerliches, Neues. Alfred Dorfer kombiniert, kontrastiert, collagiert Ausschnitte und Bruchstücke aus seinen Anfängen im Ensemble Schlabarett, seinen Koproduktionen mit Josef Hader (Freizeitmesse, Indien) bis zum preisgekrönten fremd und komponiert sie alle gekonnt mit ordentlich Selbstironie zu seiner eigenen, fiktiven?, Biografie zusammen. Kurz: eine Werkschau Dorfers, über den die Süddeutsche Zeitung schrieb: „Er ist der vielfältigste Begabteste unter seinen deutschsprachigen Kollegen“. „bisjetzt“ mit den großartigen Musikern Peter Herrmann, Günther Paal und Lothar Scherpe. Karten zu € 24,-/ 21,-/ 19,-



Tickets sind direkt beim Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25 erhältlich,
Informationen: Kellertheater unter Tel. 02243 / 444 - 351, Babenbergerhalle unter Tel. 02243 / 444 - 273

operklosterneuburg 2014

DAS Meisterwerk der Opernliteratur anlässlich „900 Jahre Chorherrenstift Klosterneuburg“



Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ steht auf dem Programm der Jubiläumsausgabe des Klosterneuburger Opernfestivals. „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ lautet das Motto in des Sommers 2014: vier Jahre dauerten die Renovierungsarbeiten an der Fassade des Augustiner Chorherrenstiftes, das sich 2014 anlässlich seines 900-jährigen Bestehens in voller Pracht den Opernbesuchern präsentieren wird.

Mit einem besonderen Jubiläumsgeschenk und musikalischen Highlight gratuliert das Festival unter der Leitung des Intendanten Michael Garschall: Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Zauberflöte“ - DEM Meisterwerk der Opernliteratur! Genießen Sie einen märchenhaften Opernabend im stilvollen Freiluftambiente und feiern Sie mit uns! •

Premiere:

Sonntag, 06. Juli im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg

Vorstellungen:

Juli 08.*, 11., 12., 15., 17., 18., 23., 24., 30.
August 01. (* öffentliche Benefizvorstellung Rotary-Club Klosterneuburg) jeweils um 20.00 Uhr im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg

Oper für Kinder:

Sonntag, 20. Juli, 18.00 Uhr
gekürzte, moderierte Vorstellung
(Dauer 90 Minuten)

Karten mit Frühbucherbonus bei Bestellungen bis 07. März 2014:

Kulturamt Klosterneuburg: Tel. 02243 / 444 - 424

Eine Veranstaltung der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Die operklosterneuburg ist Mitglied des Theaterfest NÖ.

Semesterferienspiel 2014: „Tschässkonzert“, Stammbäume und Klettern

Spaß und Unterhaltung bietet das Klosterneuburger Semesterferienspiel für alle, die nicht auf den Pisten zu finden sind! Zur wohlverdienten Erholung vom oft stressigen Schulalltag bietet das Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg für Kinder und Jugendliche das beliebte Semester-Ferienspiel an!

Dieses Jahr steht jede Menge sportliche Action auf dem Programm:

- **Montag, 03. Februar**, 14.00 Uhr – Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61: Bernhard Fibich, Lieblings-Liedermacher vieler Kinder spielt sein „Tschässkonzert“. Das musikalische Mitmacherelebnis für alle ab vier Jahren. Gratis-Kartenreservierung unter Tel. 02243 / 444-222 unbedingt erforderlich!
- Das Indoor-Klettern mit dem ÖTK findet am **Dienstag, 04. Februar** statt. Treffpunkt 14.00 Uhr beim Eingang zum Happyland! Das Klettern findet in der „Kletterei“ im Happyland statt! Achtung, Teilnahme ab zehn Jahren!

- **Mittwoch, 05. Februar** – In der Klosterneuburger Au gibt es Biber. Sie hinterlassen Spuren, nagen Bäume an, bauen Nester. Bei einer spannenden Expedition in der Au (Festes Schuhwerk und geeignete Kleidung mitbringen!) mit Mag. Ilona Kier kann man mit etwas Glück Biber bei der Arbeit sehen! Treffpunkt 14.00 Uhr, Kräuterstube, Bahnsteig 2, Bahnhof Kritzendorf.
- **Am Donnerstag, 06. Februar** ist das Ferienspiel ab 14.00 Uhr zu Gast im Kinderatelier des Chorherrenstiftes Klosterneuburg mit dem Programm DIE COOLEN BABENBERGER/INNEN: Die Großfamilie des Hl. Leopold hatte einen riesigen Stammbaum! Wir erfahren jede Menge Geschichten aus dem abenteuerlichen Leben der Babenberger-Herrscher. Auch deren Frauen treten ins Rampenlicht: sie hatten nicht nur viele Kinder, sie waren auch einflussreiche Diplomatinen, Richterinnen und Wohltäterinnen und sind bis nach Jerusalem gereist ... Die packendsten Szenen aus der Geschichte stellt ihr in Standbildern nach. Teilnahme ab acht Jahre. •



ANMELDUNG
unter Tel. 02243 /
444 - 222 bei allen
Veranstaltungen
notwendig!
Das Ferienspielteam
freut sich auf euer
zahlreiches Erscheinen!

900 Jahre Stift Klosterneuburg

Ein Jubiläumsjahr für das Stift und die Stadt Klosterneuburg

Es ist keine Legende, sondern geschichtliche Tatsache: Markgraf Leopold legte vor 900 Jahren den Grundstein für das Stift Klosterneuburg. Als der Babenberger-Markgraf Leopold III. 1114 das Stift Neuburg gründete und am 12. Juni desselben Jahres den Grundstein zur Stiftskirche legte, war das Stift noch kein Kloster, sondern eine Gemeinschaft weltlicher Kanoniker (Chorherren). Die weltlichen Kanoniker ersetzte Leopold III., der später heilig gesprochen und zum Landespatron Österreichs ernannt wurde, im Jahr 1133 durch die Augustiner Chorherren, die bis heute die 1114 gegründete Stiftung verwalten. Mit der großzügigen Bestiftung und ungewöhnlichen Monumentalität der Stiftskirche, die damals alle Kirchen des Landes übertraf, legte Leopold III. auch den Grundstein zu einem religiösen, sozialen und kulturellen Zentrum. 900 Jahre später steht das Jubiläumsjahr 2014 unter dem Motto:

„Glaube – Begegnung – Friede“

Allein schon die Errichtung der damals größten Kirche des Landes war ein eindeutiges Bekenntnis zum Glauben, das auch heute noch erfüllt wird: durch die regelmäßigen Gebete und geistlichen Handlungen der Augustiner Chorherren, aber auch durch die in Auftrag gegebenen Kunstwerke.



Das unermüdliche Engagement der Augustiner Chorherren für den Frieden ist sicherlich die praktische Auswirkung des christlichen Glaubens und stellt einen wesentlichen Schritt zur Begegnung von

Mensch zu Mensch dar. Daher ist und war das Stift immer wieder eine Begegnungsstätte. Auch in den letzten Jahren waren etliche Politiker, Diplomaten, Künstler und unzählige Besucher im Stift zu Gast. Sie haben Gespräche geführt, ihre Positionen dargestellt und die Ansichten anderer kennengelernt. Es ist ein Ort, an dem sich Menschen aller Nationalitäten und sozialer Herkunft begegnen – bei religiösen und kulturellen Veranstaltungen kommen sie ins Gespräch über „Gott und die Welt“. Auch das Stifts-Weingut feiert im kommenden Jahr sein 900-jähriges Bestehen. Denn es war von Anfang an Bestandteil der stiftlichen Gründung und ein Hauptzweig von deren Wirtschaft.

Das Stift Klosterneuburg erfüllt so seit 1114 seine Aufgabe im Sinne seines Stifters und darf deshalb im kommenden Jahr sein 900-jähriges Bestehen mit diversen kulturellen und religiösen Aktivitäten getreu seiner Bestimmung feiern.

Besondere Höhepunkte im Veranstaltungsjahr 2014 bilden u.a. die historische Ausstellung „**Kreuz, Ring & Infel - 66 Pröpste in 9 Jahrhunderten**“ (14. Februar bis 31. Dezember), künstlerische Interventionen „**Hier und Jetzt - hic et nunc**“ (24. April bis 16. November), das große „**Stiftsfest**“ anlässlich der Grundsteinlegung am 15. Juni und das Jubiläumsfest „**900 Jahre Weingut Stift Klosterneuburg**“ am 30. August, mit einem eigens kreierten **Jubiläumswein**, eine Rotwein-Cuvée aus den Rebsorten St. Laurent, Zweigelt und Merlot – der im Fachhandel und in der Stiftsvinothek erhältlich ist.

Weitere Initiativen sind u.a. eine Neuauflage der Prägung eines „**Leopoldipennings**“ durch die Münze Österreich, ein durch den Künstler Ernst Ferdinand Wondrusch gestaltetes „**Fastentuch**“ für die Stiftskirche, eine Jubiläums-Messgarnitur des Gold-

schmieds Wolfgang Hufnagl, die Herausgabe des Bildbands „**Wo sich Wege kreuzen**“ mit Film-DVD und eine „**Kultur-App**“ für das Smartphone. Im April folgt die Präsentation einer Sonderbriefmarke durch die österreichische Post. ●

Stiftsfest - 900 Jahre Stift Klosterneuburg

Die Stadt Klosterneuburg und das Stift feiern gemeinsam

Feiern Sie mit dem Stift und der Stadt Klosterneuburg das 900-jährige Jubiläum. Ein symbolischer Grundstein wird neben der Stiftskirche in den Boden eingelassen und vom Propst des Stiftes, Abtprimas Bernhard Backovsky, gesegnet. Die ganze Stadt feiert mit einem riesigen Festumzug quer durch die Stadt der letztendlich am Stiftsplatz von den Augustiner-Chorherren festlich empfangen wird. Verbringen Sie einen Tag mit Ihrer Familie mit Musik, kulinarischen Köstlichkeiten vielen interessanten Erlebnissen.

- Festmesse mit dem Kinderchor aus Bergen/Norwegen in der Stiftskirche
- Festumzug mit und durch die Stadt Klosterneuburg
- symbolische Grundsteinlegung und Segnung
- diverse Kinderprogramme im Stift und am Stiftsareal
- vielfältiges gastronomisches Angebot
- Live-Musik von Klassik, Jazz bis Pop u. v. m.

Wann: So., 15. Juni, 10.00 bis 18.00 Uhr,
Stift Klosterneuburg

Jubiläumsausstellungen im Stift

KREUZ, RING & INFEL - 66 Pröpste in 9 Jahrhunderten
Historische Ausstellung, ab 14. Februar – 16. November
HIER UND JETZT / HIC ET NUNC
10 künstlerische Interventionen im Jubiläumsjahr.
Ab 25. April – 16. November, täglich 13.00 Uhr



VHS Urania Klosterneuburg – Das Wintersemester hat begonnen

Opernfahrten, Studienreisen und Führungen:

19. bis 24. Februar - Cote d'Azur: Zum Karneval in Nizza und Zitronenfest in Menton

Reiseveranstalter: Biblisch Reisen GmbH, begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz

08. bis 22. März - Kuba, 15-tägige Bildungsreise

Kuba, Königin der Antillen und Perle der Karibik, ist die größte Insel der Region ihr Name steht für Kultur, Natur und Lebensfreude.

Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH, begleitet von Elisabeth Hacker

Programmorschau Frühjahr/Sommer 2014

Samstag 22. März - HALBTAGESFAHRT: Premierenvorstellung „La Clemenza di Tito“ in Bratislava. Die vorletzte Oper Mozarts entstand auf Bestellung anlässlich der Krönung von Kaiser Leopold II. in Prag anno 1791. Ein Werk voller Leidenschaft und Emotionen, ein Werk über Liebe, Rache, aber auch über Vergebung.

Reiseveranstalter: ZuklinBus, begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Leistungen: Busfahrt, Oper- und Premieren-Karten 1. Kat., Abendessen und 1 Glas Sekt. Preis: € 89,- (Historisches Opernhaus)

Samstag 26. April - TAGESFAHRT: Schloss Artstetten und Schallaburg

„Erzherzog Franz Ferdinand, Kaiser Karl und der 1. Weltkrieg“

Regieren und Verlieren – eine umfassende geschichtliche Retrospektive, präsentiert in zwei der schönsten Schlösser NÖ. Schloss Artstetten blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Es diente als Familiensitz und Sommerresidenz der kaiserlichen Familie und wurde zur letzten Ruhestätte für Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie, Herzogin von Hohenberg, die beide 1914 in Sarajevo einem fanatisierten Jugendlichen zum Opfer fielen. Weiterfahrt zur Schallaburg. Leistungen: Busfahrt, Führung und Eintritte in Schloss Artstetten und Schallaburg.

Preis : € 58,- mit NÖ. Card, ohne NÖ Card € 68,-. Reiseveranstalter: ZuklinBus, begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz

03. bis 10. Mai - Kastilien - Anmeldeschluss: 28.02.2014

Im Herzen Spaniens, Wie in kaum einem anderen Land Europas kreuzten sich hier die Wege verschiedenster Kulturen – Architektur und Kunst, Literatur und Lebensgewohnheiten. Reiseveranstalter: Biblisch Reisen GmbH., begleitet von Elisabeth Hacker. Pauschalpreis € 1.480,- ab 21 TeilnehmerInnen.

Samstag 14. Juni - HALBTAGESFAHRT: Flughafen Wien Schwechat

Besichtigung der Werft d. AUA - brauchen Flugzeuge eigentlich Winterreifen ?

Wie wird ein Flugzeug gewaschen? Und was muss eine Flugzeugtür aushalten? Wie dick ist die Außenwand ? u.s.w. Anschließend Fahrt zum Heurigen nach Perchtoldsdorf. Leistungen: Busfahrt, Eintritt und Führung in Schwechat. Reiseveranstalter: ZuklinBus, Preis € 44,-, begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Anmeldungen zu den Fahrten bei Erika Eilenberger 02243 / 22 994

Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe erforderlich! Es gelten die Bestimmungen des jeweiligen Reiseveranstalters. Die VHS Urania Klosterneuburg arbeitet bei sämtlichen Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klbg.; ZuklinBus GmbH, Inkustr. 8-10, 3400 Klosterneuburg

Vorträge, Beamer-Projektionen und Diaschauen

Beginn aller Vorträge um 18.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 4,-, Schüler und Studenten € 2,50, wenn nicht anders angegeben

a) im Festsaal des Rathauses (2. Stock), Rathausplatz 1 (immer montags):

10. Februar - Prof. Hademar Bankhofer, „Mit den sieben „L“ gesund und vital durchs Leben“, Vortrag

17. Februar - Veronika und Günter Dörfler, „Der deutschen romantischen Straße entlang von Würzburg nach Füssen“, Beamer-Projektion

03. März - Erich Schmid, „Zum 350. Geburtstag von Prinz Eugen - Lebensrückblick“, Bilder-Show

b) im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1 (immer donnerstags):

20. Februar - Veronika und Günter Dörfler, „Der deutschen romantischen Straße entlang von Würzburg nach Füssen“, Beamer-Projektion

*Informationen über Vorträge und Bildungsfahrten im Büro der VHS,
Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243 / 444 - 473, vhs@klosterneuburg.at
Programm- und Preisänderungen vorbehalten!*

Veranstaltungskalender

Jänner - März

Donnerstag, 30. Jänner

Barbara Moser und Franz Bartolomey
Augustinussaal, 19.30 Uhr - **Ausverkauft**

Schnupperkurs „BOKWA“
Babenbergerhalle, 16.30 und 18.30 Uhr

Freitag, 14. Februar

Nowak & Fälbl – „Helden für nix“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 15. Februar

Aupark-Crosslauf
ab 13.00 Uhr (siehe Seite 24)

Nowak & Fälbl – „Helden für nix“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Gimpelfest
Babenbergerhalle, 19.30 Uhr

Mittwoch, 19. Februar

Die mystischen Kräfte des
Shaolin Kung-Fu –
„Shamis Weg nach Shaolin“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Donnerstag, 20. Februar

Don Roberto und die Blues-Buam
Restaurant Gronau,
Eintritt frei, 19.00 Uhr

Freitag, 21. Februar

Flo & Wisch – „von 0 auf 100“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 22. Februar

Gerald Fleischhacker – „Feinkost“
Kellertheater, 20.00 Uhr

9. Babenberger Business Ball
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Sonntag, 23. Februar

Kinderball
Raiffeisensaal, 15.00 Uhr

Donnerstag, 27. Februar

Kernölamazonen –
„Kerni Kürbis Abenteuer“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Freitag, 28. Februar

Kernölamazonen –
„Kerni Kürbis Abenteuer“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Samstag, 01. März

Faschingsfest des Vereins
Naturpark Eichenhain
Maria Gugging,
Hilbertpromenade 9a,
ab 19.30 Uhr

Irmgard Knef – „Heute Abend:
Irmgard Knef“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 02. März

Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Saatgut-Tausch-Fest
Melarium von APIS-Z, Wasserzeile 13,
11.00 Uhr

Freitag, 07. März

Queen Of The Dance
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Samstag, 08. März

Herr Kuhnle – „Quatsch deluxe“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Freitag, 14. März

Ludwig Müller, Martin Kosch,
Philipp Ganglberger –
„Drei für eine Nacht“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 15. März

Bruno Thost –
„Die Sternstunde des Josef Bieder“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Mineralienbörse
Babenbergerhalle, 12.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 16. März

Mineralienbörse
Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr



REIFEN-AUTOSHOP



**Jetzt NEU: Schnellservice
und §57a-Überprüfung!**

Klosterneuburg, Inkustraße 20
Tel.: 02243/322 20
Mo bis Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr



- Reifendepot
- 12 Montageboxen
- Seit 41 Jahren Ihre Nummer 1

www.fleischmann-reifen.at

Bälle und Tanzveranstaltungen in der Babenbergerhalle:

Samstag, 15. Februar, 19.30 Uhr
Gimpelfest – Maturaball des Gymnasiums Klosterneuburg

Samstag, 22. Februar, 20.00 Uhr
Businessball

Samstag, 22. März, 18.30 Uhr
„Walzer trifft Tango“- Tanzveranstaltung von Tänzern für Tänzer

www.tshg.at, Tel. 0676 / 572 78 05

Mail: walzertrifftango@tshg.at

Samstag, 06. April, 19.00 Uhr
Ball der Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg

Freitag, 25. April, 19.30 Uhr
Ball der Oenologen und Pomologen

Samstag, 27. September, 19.30 Uhr
Rot Kreuz Ball

Ausstellungen und Messen in der Babenbergerhalle:

Samstag, 01. und Sonntag, 02. März, 10.00 bis 17.00 Uhr
Klosterneuburger Sammlerbörse

Samstag, 15. März, 12.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 16. März, 10.00 bis 17.00 Uhr
Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse sowie Kunst- und Handwerksausstellung

Freitag, 27. März bis Sonntag, 30. März, jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr
Klosterneuburger Antik- und Kunstmesse



Sternsinger

Zahlreiche Sternsingergruppen waren auch heuer wieder in Klosterneuburg und den Katastralgemeinden unterwegs, um für Hilfsprojekte in der „Dritten Welt“ zu sammeln. Am Freitag, 03. Jänner 2014 besuchten die Sternsinger unter der Leitung von Dechant DI Reinhard Schandl das Rathaus, wo sie von Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager herzlich empfangen wurden. Insgesamt sammelten mehr als 100.000 Sternsinger in ganz Österreich für die diesjährige Dreikönigsaktion. Den rund 100 Sternsängern, die in Klosterneuburg unterwegs sind, sei für ihr soziales Engagement der beste Dank ausgesprochen. ●



Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, GR Hans Kickmaier und der stellvertretende Stadtdirektor Mag. Hannes Gelbenegger freuten sich über den Besuch der Sternsinger im Rathaus.

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst: Tel. 141

Mo bis Fr: 19.00 bis 07.00 Uhr

Sa, So und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg -

Praktischer Arzt: Sa, So und Feiertag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst: Auskunft unter Tel. 141 am Sa, So und Feiertag: 08.30 bis 11.00 Uhr

Weitere Informationen im Internet unter www.klosterneuburg.at

Home > Gesundheit und Soziales > Notdienste

Home > Gesundheit und Soziales > Ärztenotdienst (aktueller Dienstplan)

Nachtdienste der Klosterneuburger Apotheken

Stadt-Apotheke , Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	24.01.	29.01.	03.02.	08.02.	13.02.	18.02.	23.02.	28.02.	05.03.
Die Blaue Apotheke , Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	25.01.	30.01.	04.02.	09.02.	14.02.	19.02.	24.02.	01.03.	06.03.
Apotheke zur hl. Agnes , Wiener Str. 104, Tel. 02243 / 323 82	26.01.	31.01.	05.02.	10.02.	15.02.	20.02.	25.02.	02.03.	07.03.
Rathaus Apotheke , Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	27.01.	01.02.	06.02.	11.02.	16.02.	21.02.	26.02.	03.03.	08.03.
Apotheke zum hl. Leopold , Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	28.01.	02.02.	07.02.	12.02.	17.02.	22.02.	27.02.	04.03.	09.03.

Personenstandsfälle

Geburten



- 14.11. Falch Lia
- 14.11. Stojnic Tea
- 22.11. Neumayr Leticia
- 28.11. Hofmann Marie
- 06.12. Weber Gudrun
- 11.12. Reichart Ronja
- 12.12. Dalipi Amar
- 20.12. Schmiedecker Liselotte
- 18.12. Dobler Julia
- 24.12. Martens Stefanie
- 27.12. Stummer Angelina
- 02.01. Fic Stefan

Eheschließungen



- 21.11. DI Preisel Michael
und DI Tomek Hemma
- 06.12. Paris Herbert
und Ing. Piccardi Brigitte
- 07.12. Pirker Lukas
und Schlager Katharina
- 21.12. Fuchs Wilhelm
und Schober Beata

Gemeinderatssitzung

Die nächsten öffentlich zugänglichen Gemeinderatssitzungen finden am Freitag, 28. Februar 2014, um 15.00 Uhr und Freitag, 11. April 2014 (Rechnungsabschluss) um 15.00 Uhr im Rathaus (2.Stock, Großer Sitzungssaal) statt.

Infotage des Finanzamts

Die Mitarbeiter des Finanzamts Wien 9/18/19 Klosterneuburg bieten im Jahr 2014 wieder Unterstützung bei:

- Steuerausgleich (Arbeitnehmerveranlagung)
- Familienbeihilfeanträgen
- FinanzOnline

Termine 2014:

Mittwoch von 08.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr
im Rathaus Klosterneuburg,
2. Stock, Kleiner Sitzungssaal

- | | |
|------------|------------|
| 26.02.2014 | 13.08.2014 |
| 30.04.2014 | 29.10.2014 |
| 25.06.2014 | 17.12.2014 |

Sterbefälle



- 06.10. Baar Ernestine (*1933)
- 15.11. DI Dr. Kvarda Werner (*1940)
- 18.11. Mantsch Anna (*1943)
- 19.11. Marian Johann (*1926)
- 17.11. Paul Kurt (*1922)
- 17.11. Prochazka Katharina (*1916)
- 12.11. Schmid Karl (*1924)
- 20.11. Illing Wolfgang (*1951)
- 20.11. Stern Robert (*1932)
- 22.11. Laub Ferdinand (*1948)
- 21.11. Posch Josefa (*1925)
- 25.11. DI Baló Gábor (*1936)
- 23.11. Zeller Maria (*1925)
- 27.11. Kral Herta (*1924)
- 28.11. Tastel Lydia (*1928)
- 03.12. Jagric Brunhilde (*1925)
- 04.12. Kailbach Franz (*1926)
- 05.12. Jeitler Margarete (*1929)
- 07.12. DI Lunacek Heinrich (*1927)
- 09.12. Moser Gertrud (*1939)
- 06.12. Piffli Johanna (*1926)
- 10.12. Ing. Sixt Manfred (*1942)
- 14.12. Bindhofer Auguste (*1925)
- 13.12. Boszt Emma (*1923)
- 15.12. Seidl Theresia (*1924)
- 13.12. Tesar Peter (*1940)
- 18.12. Hartl Helene (*1920)
- 18.12. Pribyl Raimund (*1930)
- 18.12. Dkfm. Iro Elfriede (*1933)
- 20.12. Beranek Karl (*1919)
- 22.12. Blasbauer Raimund (*1923)
- 24.12. Fidler Alfred (*1924)
- 20.12. Hrovat Maria (*1922)
- 25.12. Jud Erwin (*1956)
- 25.12. Koller Edeltraut (*1940)
- 21.12. Weipoltshammer Gertrude (*1927)
- 25.12. Chrudimak Margaretha (*1918)
- 28.12. Garfunkel Emanuela (*1930)
- 28.12. Mag.pharm. Majer Gertrude (*1921)
- 30.12. van Kooij Jan (*1925)
- 06.01. Plach Johannes (*1940)

Funde

Funde

www.fundinfo.at



3. Veröffentlichung der Funde

- Zeitraum v. 03.09.2013 – 08.10.2013
- 1 Kinderarmbanduhr
 - 1 Mobiltelefon
 - 1 iPod
 - 1 Geldbörse
 - 4 Geldbeträge
 - 1 Kappe
 - 2 Fahrräder
 - 1 Halskette (Modeschmuck)
 - 1 Hörbuch

2. Veröffentlichung der Funde

- Zeitraum v. 09.10.2013 – 13.11.2013
- 1 Geldbörse
 - 1 Paar Lederhandschuhe
 - 1 optische Brille
 - 1 Armbkette (Modeschmuck)
 - 1 Geldbetrag

1. Veröffentlichung der Funde

- Zeitraum v. 14.11.2013 – 07.01.2014
- 1 Jacke
 - 3 Mobiltelefone
 - 1 iPod
 - 1 Geldbetrag
 - Videokassetten
 - 1 Mobiler Zusatzakku
 - 4 Fahrräder
 - 1 Damenarmbanduhr
 - 1 Scooter
 - 2 Sonnenbrillen
 - 1 Haube
 - 1 Paar Kinderfäustlinge
 - 1 Ohrclip (Einzelstück)
 - 1 altes Hochzeitsfoto
 - 1 Paar Handschuhe
 - 1 Handyhülle
 - 1 Ohranhänger (Einzelstück)
 - 3 optische Brille
 - 1 Ohrstecker (Einzelstück)
 - CD's

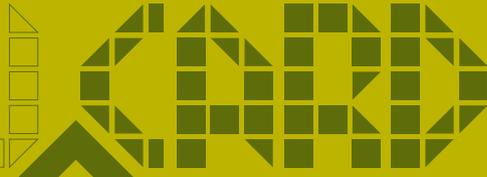
Bundesminister a.D. Dr. Josef Staribacher verstorben

Der frühere Handelsminister Dr. Josef Staribacher ist am 04. Jänner 2014 im 93. Lebensjahr verstorben.

Josef Staribacher war von 1970 bis 1983 Handelsminister in allen vier Kabinetten von Bundeskanzler Bruno Kreisky. Darüber hinaus war er in verschiedenen Spitzenpositionen innerhalb des ÖGB tätig.

Bundesminister a.D. Dr. Josef Staribacher war über mehr als zwei Jahrzehnte in Weidlingbach wohnhaft und wurde vor allem mit seiner angenehmen, freundlichen, humorvollen und geselligen Art von seinen Mitbürgern in Weidlingbach hoch geschätzt. Viele Jahre lang griff er beim traditionellen Feuerwehrfest in Weidlingbach gemeinsam mit Klosterneuburgs Bürgermeister a.D. Dr. Gottfried Schuh selbst zur Servierschürze und bewirtete höchstpersönlich die anwesenden Besucher.





KLOSTERNEUBURGER JUGENDCARD

NEWS

• Praxis für das Berufsleben – gefragt wie noch nie!

Immer öfters werden gut ausgebildete Menschen mit viel Berufserfahrung und möglichst unter 24 Jahren bei Jobausschreibungen gesucht. Ein Spagat, den viele Jugendliche nur dann erfüllen können, wenn sie schon früh, noch während ihrer Ausbildungszeit beginnen Praxis zu erwerben. Die Stadtgemeinde bietet in den Bereichen Journalismus und Veranstaltungstechnik die Möglichkeit, erste berufliche Praxiserfahrungen zu erwerben:



jCard Redakteure gesucht!

Dich interessieren aktuelle Themen aus den Bereichen Unterhaltung, Bildung, Freizeit, Lifestyle und du schreibst gerne Texte, recherchierst Inhalte und möchtest andere junge Menschen für Dinge begeistern? Dann bist du genau der richtige jCard Redakteur für unsere Online-Plattform www.jcard.at, wo verschiedenste Themen, natürlich mit Schwerpunkt Klosterneuburg möglichst aktuell präsentiert werden. Falls du Zeit und Lust hast dich an der Gestaltung der Inhalte der Klosterneuburger Jugendsite zu beteiligen, melde dich einfach im jCard Office jcard@klosterneuburg.at, oder telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 222. Selbstverständlich erhältst du für deine Arbeit eine finanzielle Abgeltung!

Ton-Lichttechniker Aushilfen gesucht!

Veranstaltungen sind dein Hobby? Du möchtest aktiv an Veranstaltungen als Techniker für Licht- und Ton verantwortlich sein und packst gerne mit an? Für unsere zahlreichen Veranstaltungen, etwa im Kellertheater Wilheringerhof benötigen wir immer wieder technisch interessierte und begabte Aushilfen, die bei der technischen Betreuung von Musik-, Kabarett- und Kleinkunstveranstaltungen mithelfen möchten. Nach einer umfangreichen Einschulung erwarten dich interessante Aufgaben im Umfeld von Veranstaltungen! Mindestalter 16 Jahre!

Bewerbungen bitte an: kulturamt@klosterneuburg.at, Anfragen auch telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 351.



• Malakademie Niederösterreich im Klosterneuburg

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren bietet die Malakademie Niederösterreich nun wieder ab 22. Februar 2014 (2. Semester) in Klosterneuburg wieder die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs, des ESSL Kunsthauses und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der Einstieg im 2. Semester ist problemlos möglich, da aber die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird aber um eine rasche Anmeldung gebeten. jCard Members haben 's wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 120,- pro Semester kostet, Leinwandrahmen und Farben gratis!



Bild: Sarah Pinger

• Get in Touch:

www.jcard.at, jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

Dein jCard Team !

jCard HotWire: 02243 / 444-222 | office@jcard.at

WWW.JCARD.AT